

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel-Bezugspreis (Vorabzahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig 150, für das Ausland 4 US-Dollar oder bei 700.
Verantwortlicher Schriftleiter: R.L. Bito
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Str. Fischplatz, Fernsprecher 5-69.
Titular: Kemeschwar-Götsch, Str. Bratiana, Telef. 21-61.
Bezugspreis (Vorabzahlung) für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig bei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Sel.
Einzel-Preis 3 Sel.



ten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Arad, Freitag, den 22. Juli 1932. 13. Jahrgang.

Vaida dankt ab

und eine Konzentrations-Regierung kommt?
Bukarest. Nach Beendigung der Wahlen geht die Vertrauens-Votivrede zu Ende. Er wird seine Vertrauens dem König zur Verfügung stellen, um neuerdings den Versuch einer Konzentration unternehmen. Wenn dies sich nicht möglich erweisen sollte, so wird der Vaida-Votivrede abermals mit der Regierung vertrauen. Sowie die Auswärtigen stehen, wird es schwer zu einer Einigung hinsichtlich einer Konzentration kommen.

Keine Amnestie für Wähler

die ihrer Wahlpflicht nicht nachgekommen sind.
Bukarest. Im Sinne des Wahlgesetzes wird jeder Wähler, der seiner Wahlpflicht nicht nachkommt, mit 500 Lei vom Bezirksgericht bestraft. Wir haben auch seinerzeit unsere Leser auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und betont, daß die Regierung diesmal wahrscheinlich die Strafen eintreiben wird, weil dies für sie eine Menge Geld bedeutet und sie immer in Geldverlegenheit ist. Wie wir nun aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Regierung ihrem Versprechen gemäß den Wahlen ganz freien Lauf gelassen und sich strikte an das Gesetz gehalten. Jetzt will sie aber auch unter keinen Umständen Amnestie für jene Wähler gewähren, die im Sinne des Gesetzes wegen Nichterfüllung ihrer Wahlpflicht schon zu 500 Lei Strafe verurteilt sind.

20 Millionen täglich

zahlt Rumänien Auslandsschulden. — Man sucht noch 500 Millionen.
Bukarest. Bei den jetzt vorgenommenen statistischen Arbeiten im Finanzministerium wurden, wie verlautet, verschiedene Ziffern hinsichtlich unseres Schuldenbestandes festgestellt. Es hat sich ergeben, daß Rumänien täglich 20 Millionen Auslandsschulden zahlt. Gleichzeitig wurde auch festgestellt, daß der Finanzminister zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse der Staatsverwaltung 500 Millionen Lei aufzutreiben muß. Mironescu sucht nach Mitteln und Wegen, um diese 500 Millionen realisieren zu können.

Das Wahlergebnis im Lande

266 Mandate der Regierung, 28 Liberale, 11 Deutsche, 14 Ungarn, 6 Sozialisten, 5 Juden.

Bukarest. Laut dem Ausweise des Innenministeriums verteilen sich die Stimmen im Lande wie folgt:

Partei	Stimmen	Prozent	Mandate
Nationalgarantien und Deutsche Partei	1.203.475	45.27%	266
Mitliberale Partei	407.855	14.89%	28
Jungliberale Partei	194.375	7.90%	13
Lupu-Partei	168.030	6.15%	11
Cuzisten	158.571	5.79%	11
Ungarische Partei	137.774	3.78%	14
Goga-Partei	106.930	3.90%	7
Sozialdemokraten	92.630	3.38%	6
Eiserne Garde	71.702	2.62%	5
Jorga-Argetoiaru	68.152	2.49%	5
Jüdische Partei	65.322	2.38%	5
Averescu's Volkspartei	64.678	2.36%	4

Alle übrigen Parteien haben die erforderlichen 2 Prozent nicht erreicht, so daß sie keine Mandate bekommen. Es steht daher der Regierung mit 266 Mandaten eine Opposition mit 121 Mandaten gegenüber, die unter den abwaltenden Verhältnissen schwer ins Gewicht fällt. Die Ungarn haben ihrem Programm

entsprechend 7 Mandate erhalten und in zwei Komitaten erhielten sie die absolute Mehrheit, das heißt noch 7 Mandate, so daß sie insgesamt 14 Mandate bekommen. Vaida wollte ihr bei einem Paß 18 Mandate geben, was sie abgelehnt haben, weil sie mehr erhofften von einer separaten Liste.

Teilergebnisse im Lande.

Im Komitat Kronstadt:
Wahlberechtigte 47.091, Nationalgarantien 14.307, Mitliberale 3577, Jungliberale 789, Lupu 904, Averescaner 686, Goga 411, Sozialdemokraten 1523, Jorga-Argetoiaru 157, Konservative (Filipescu) 488, Arbeiter- u. Bauernblock (Kommunisten) 909, Juden 343, Kaufmannsrat 313, Ungarische Partei 4034, Unabhängige Sozialisten 129, Annulliert 672, Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 28.570.

Juden 253, Sozialdemokraten 411, Ungarn 1409.
Klausenburg. Nationalgarantien 14.906, Georgisten 1124, Liberale 3233, Goga 1414, Juden 1514, Sozialdemokraten 1714, Lupu 3477, Ungarn 7375.
Szerin. Nationalgarantien und Deutsche Partei 29.563, Mitliberale 6370, Lupu 3630, Goga 1995, Georgisten 599, Jüdische Liste 581, Sozialdemokraten 1212, Ungarn 2137, Goga 544, Bürgerblock (Lehrer Jorga) 461, Garoflid 2024, Jorga 1355, Averescu 196.

Orsofoten:
Nationalgarantien 14.519, Duca 2421, Goga, 884, Lupu 3350, J. Th. Florescu 1288, Stere 1496, Jorga 1417, Ungarische Partei 2057, Jungliberale 368, Averescu 168, Sozialdemokraten 725, Konservative (Filipescu) 289, Juden 194.

Maroschwarath. Nationalgarantien 16.597, Magyarische Partei 10.849, Goga 4000, Mitliberale 1459, Jorga 1813, Georgisten 207, Konservative 428, Juden 1355.
Gell. Nationalgarantien 3817, Mitliberale 785, Georgisten 335, Lupu 1195, Averescu 1807, Konservative 1557, Juden 332, Magyarische Partei 10.038.

Parascher Komitat:
Nationalgarantien 14.407, Duca 1113, Georg Bratiana 1285, Averescu 92, Lupu 635, Goga 912, Goga 376, Eiserne Garde 461, Konservative 105, Soz. Dem. 6054, Juden 76, Ungarn 560, Agrarliga 275.

Die Abrüstungskonferenz
ist gänzlich ins Wasser gefallen.
Genf. Der Unterausschuß für Flugwesen der Genfer Abrüstungskonferenz konnte wegen den unüberbrückbaren Gegensätzen, die unter den Delegierten herrschten, nicht nur keine Plattform zur Vereinbarung finden, sondern nicht einmal einen nichtsfagenden Schlußbericht fassen, in welchem der Erfolg der langwierigen Verhandlungen niedergelegt worden wäre.

Aldermann. Nationalgarantien und Deutsche Partei 14.728, Mitliberale 226, Georgisten 744, Lupu 2141, Goga 1657, Sozialisten 9021, Goga 4008, Jorga 2236, Stere 1188, Juden 1334, Averescu 728.
Klein-Koteln. Nationalgarantien und Deutsche Partei 6924, Georgisten 573, Liberale 1883, Lupu 2868, Ungarn 2372.

Die großen prinzipiellen Gegensätze haben auch die Veröffentlichung eines phrasenhaften Schlußtextes verhindert.

Bistritz. Nationalgarantien und Deutsche Partei 12.742, Liberale 1870, Juden 768, Arbeiterblock 1305.
Germannstadt. Nationalgarantien und Deutsche Partei 18.284, Liberale 5194, Goga 1854.

Baumwintler & Mlatz
Jeder von Euch
Baumwintler & Mlatz
Bukarest, Str. 3. August 2

20%-ige Steuerherabsetzung

Bukarest. Anfangs August kommen die Vertreter des Völkerbundes Avenol und Levedy nach Bukarest, um uns auf den Puls zu fühlen, ehe sie uns die in Aussicht gestellte Anleihe „flüssig“ machen. Finanzminister Mironescu hat für diese Gelegenheit schon ein sehr reichhaltiges Programm vorbereitet und in demselben auch eine 20-prozentige Reduzierung der Steuern in Kombination gezogen, weil er es selbst einsieht, daß es so nicht mehr weiter geht und die Steuern viel zu hoch im Verhältnis zu den tatsächlichen Einnahmen sind.

Die Pensionsauszahlungen

beginnen am 20. Juli.
Bukarest. Finanzminister Mironescu hat die Finanzdirektionen in einer Circularverordnung beauftragt, mit den Pensionsauszahlungen unbedingte am 20. Juli zu beginnen. Das Finanzministerium hat gleichzeitig die Akkreditive zugesandt.

Was die raschere Abwicklung der Auszahlungen anbelangt, hat der Finanzminister den Gedanken aufgeworfen, die Pensionen entweder im Wege der Renten oder mittels Postanweisungen zur Auszahlung bringen zu lassen.

Ein Reichskommissär

in der Spitze Preußens.
Berlin. Nachdem in letzterer Zeit unter der Regierung Rapens die Kommunisten sich zu arroke Freheiten erlaubten und täglich blutige Demonstrationen veranstalteten, hat die Regierung den Bürgermeister von Essen, Dr. Bracht, zum Reichskommissär für Preußen ernannt, der freie Hand bekommt, um die kommunistischen Umtriebe zu unterdrücken und Ordnung im Lande zu schaffen.

Wollen Sie viel Geld ersparen?
Ja besuchen Sie unseren großen
SOMMER-MARKT
Echtheit und Modewaren hat man noch nie so billig kaufen können wie wir diese jetzt verkaufen. Es lohnt sich direkt nach Temesvar zu kommen. Post-Bestellungen werden pünktlichst erledigt.
„LOUVRE“
Temesvar, Josefstadt, gegenüber der röm.-kath. Kirche.
Beachten Sie die Preise der nächsten Annonce!



In England haben die diesjährigen Manöver der Luftflotte stattgefunden, an welchen 2800 Flugzeuge mit 3000 Militärpersonen teilnahmen.

Ein Wiener Blatt bringt die sensationelle Nachricht, daß der Schußkönig Bata keinen Selbstmord beging und auch keinem Unfall zum Opfer gefallen ist, sondern, daß gegen ihn insofern ein Attentat verübt wurde, daß man vor dem Aufsteigen dem Flugzeug einen Defekt beibrachte.

In Arab hat die Fremdenrevision stattgefunden. Es wurden die Gesuche von 38 Ausländern abgewiesen, während 43 Gesuche gutgeheißen wurden.

Matuschka erhielt zwei Tage Dunkelzelle, weil er die Wände seiner Zelle mit Sprüchen, Sentenzen und temperamentvollen religiösen Ausdrücken berungierte.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat angeordnet, daß am 3. Oktober die sogenannte Sommerzeitrechnung außer Kraft gesetzt und die europäische Zeitrechnung wieder eingeführt wird, d. h. die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt.

Im westlichen Amerika und Umgebung von Chicago herrscht seit 10 Tagen eine derart schreckliche Hitze, daß bereits 100 Personen derselben zum Opfer gefallen sind.

Der mexikanische Staat leidet auch an Geldknappheit und da hat der fribige Finanzminister nun eine Trinksteuerkarte eingeführt. Jeder Trinker bekommt nur dann alkoholisches Getränk, wenn er seine Getränkesteuer bezahlt hat.

Die Reschtha-Werke haben von unserer Staatsbahn wieder einen größeren Auftrag zur Lieferung von 20 Lokomotiven erhalten. Infolge dieser Bestellung wurden die Arbeiter wieder auf eine Zeit beschäftigt.

Allgemein ist man der Ansicht, daß die Deutsche Republik keine lange Lebensdauer mehr haben und das zukünftige Deutsche Kaiserreich wieder unter der Herrschaft des Kronprinzen aufgebaut wird.

Zum Unterrichtsminister für das Flugwesen hat der König den Ingenieur Radu Trimescu ernannt, der auch schon heute den Eid ablegen wird.

Der Igrischer Landwirt Stefan Casan, welcher jahrelang in Amerika war und sein Geld ausgeborgt hat, hat sich in Janova bei seinem Verwandten Florian Secula auf dem Boden wegen der Konkordierung erhängt.

Das Wirtschaftsamt der Stadt Arab fordert die Weingartenbesitzer auf, im Sinne des neuen Weinbaugesetzes ihre Weinbauflächen anzumelden. Dasselbe gilt auch für alle Gemeinden.

In Deutschentschel ist auf dem Druschplatz der großen Maschinengesellschaft während dem Drusch bei dem Landwirt Georg Hubert ein Feuer entstanden, welchem jedoch nur einige Fuhren Stroh zum Opfer fielen.

In Brudenau hat die 50-jährige Frau Georg Schiller ihre Stieftochter Anna Gerold mit einem Besenstiel Wütig geschlagen und ihr dann noch derart mit dem spitzen Holz in die Rippen gestochen, daß die junge Frau lebensgefährlich verletzt ist. Die ganze Kauferei ist darauf zurückzuführen, daß die Stieftochter ihre Schwiegermutter zu sich ins Haus genommen hat, was die Stiefmutter bereutete wollte.

Die Mariensfelder Weingärten

wurden wieder von einem Hagel und Sturm vernichtet.

Nach der schrecklichen Hitze, die schon einige Tage herrschte, sehnte man sich allgemein nach einem ausgiebigen Regen. Statt dessen ist aber schon Samstag nachts ein Unwetter über Arab, Kleinsanktinkolauß und einigen anderen Gemeinden gegangen, welches Bäume entwurzelte und auch an dem Obst großen Schaden anrichtete.

Sonntag nachmittags wiederholte sich das Unwetter in verstärkter Form und begleitet von einem Hagelschlag derart, daß in den meisten Schegaer Weingärten und auch im Araber Weingebirge die Weinlese als beendet betrachtet werden kann.

Wie auf dem Schlachtfeld nach einem Trommelfeuer sieht es in den Weingärten aus und an Stelle der wunderschönen Traubenstöcke steht man nur mehr zerfetztes Laub auf der Erde liegen.

Auch über Rigosch und Umgebung zog am Sonntag das Unwetter, wo jedoch der Hagelschlag nicht so arg war.

Viel Unheil hat der Hagelschlag und Wollenbruch in Mariensfeld und der dortigen Nachbarschaft in den Weingärten angerichtet. Die Leute hatten erst im vergangenen Jahr durch ein Hagelwetter den letzten Rest eingeblüht, den sie sich noch früher zur Seite legen konnten und jetzt wurden sie, während die Männer Sonntag bei der Wahl waren, schon wieder von dieser Katastrophe heimgesucht. Die Eißkörner, welche nicht groß waren, aber in unglaublich dichter

Menge herniederprasselten, vernichteten ungefähr 3 Prozent des Traubenbestands in den Mariensfelder Gärten und verursachten hiedurch einen Schaden, der sich auf Millionen beziffert.

Die Mariensfelder Weingärten boten nach dem Hagelschlag, welcher ungefähr 10 Minuten lang dauerte, ein trostloses Bild. Die in der Reife befindlichen Trauben waren zum Teile zerschlagen worden, die Rebenstöcke zerschlagen und niedergeschmettert und auch die Obstpflanzen erlitten durch den Hagel schwere Beschädigungen.

Es wäre Aufgabe des Staates, dieser Gemeinde, die ohnehin bis über die Ohren verschuldet und seit Jahren in der Entwicklung gehemmt ist, eine staatliche Unterstützung angedeihen oder mindestens die Steuern nach zu lassen. Bei uns vergiftet man aber immer auf solche Dinge und es ist förmlich eine Schande, wenn man hört, daß selbst von den armen Hochwasserbeschädigten die Steuern eingetrieben werden.

Deutsche Trauung in Arab.

Am Samstag, den 23. Juli abends um 8 Uhr führt in der evangelischen Kirche der in der deutschen Jugendbewegung führende tätige Bankbeamte Hermann Risch die Auserwählte seines Herzens, das Nebenwürtbige Fräulein Anna Theil, geb. Borstende des Araber Deutschen Mädchenfranzes, zum Traualtar. — Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Falsche 20 Lei-Stücke

wurden in Kronstadt erzeugt. Wie aus Kronstadt gemeldet wird, wurden dort Sigmund Füllöb, Franz Denc, Nikolaus Peter und Karl Bafa, die große Mengen 20 Lei-Stücke erzeugten, verhaftet. Das falsche Geld wurde zum großen Teil in Kronstadt, zum Teile aber in der Provinz in Verkehr gebracht.

Pantotaer Feuerwehrleute

ausgezeichnet.

Die Pantotaer Freiwillige Feuerwehr hat im Vereine mit der Feuerwehr der dortigen Möbelfabrik eine sehr gut gelungene Feier veranstaltet, in deren Mittelpunkt die Dekorierung verdienter Feuerwehrmänner stand. Es wurden ausgezeichnet mit der 5-jährigen Dienstmedaille:

Michael Ghiba, Josef Sterbea, Dr. Marton Ledermann, Dr. Kereztely Staufesand, Anton Schmidt, Josef Szalay, Istob und Josef Bobot, Johann Ardelean, Michael Fito, Franz Nemethy, Alexander Vig, Karl Keller, Gabriel Anta, Ernest Gerb, Ferdinand Schanel, Ludwig Kalacs Paul Szoljar Adalbert Heim und Johann Mebbesty.

Nach dem feierlichen Akte folgte eine erbauliche Unterhaltung mit allerlei Belustigungen.

Hagelschlag auch in Deutschsanktpeter.

Wie man uns aus Deutschsanktpeter meldet, ist auch dort über die Gemeinde am Sonntag ein Hagelschlag niedergang, der zwar mit Regen verbunden war, aber immerhin einen großen Schaden verursachte.

Die Lippaer Volksbank

wird gerichtlich liquidiert.

Die Lippaer Handels- und Volksbank hielt am 15. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Aktionäre die gerichtliche Liquidierung des Institutes verlangten.

Das Institut ist eines der ältesten der Umgebung, bestand seit Jahren und war als eine auf solidem Untergrund stehende Anstalt bekannt. Sowohl Direktor Klepp, wie auch Kassier Nepp, stehen schon seit Jahren an der Spitze der Bank und erfreuen sich allgemeinen Vertrauens.

Das Institut wies noch im vergangenen Jahre Einlagen von 23 Millionen Lei und ein Aktium von 28.5 Millionen auf, heute inbessen betragen die Aktiven 15.5 Millionen Lei, welchen 9.5 Millionen Lei Passiven gegenüberstehen.

Als Gläubiger kommen nur Einleger in Betracht. Reescompt hat das Institut nicht. Das Ziel der gerichtlichen Liquidierung ist, die Einleger womöglich zu 100 Prozent zu befriedigen. Das Institut besitzt ein eigenes Kapital von 6.25 Millionen Lei und ist nur der Konkordierung zum Opfer gefallen.

Prinz Stirbey — abgestürzt

und schwer verletzt. — Das Flugzeug in Trümmer.

Marosbasarhely. Ueber Küküllövar erschien ein Flugzeug, das über der Stadt mehrere Kreise machte. Die Blide aller Passanten waren auf das in der Luft schwebende Fahrzeug gerichtet, bis dasselbe auf einmal sturzfallartig aus einer schwindelnden Höhe herabstieß. Das Flugzeug schlug auf der Erde auf und verwandelte sich in einen Trümmerhaufen, aus dem der Pilot und sein Begleiter schwer verletzt hervorgezogen wurden. Ins Spital gebracht, stellte es sich heraus, daß es Prinz Stirbey ist, der schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt ist.

Endlich am Ziel!



Was würden Sie mit 5.000.000 Lei anfangen?

Von 10. August bis 16. September verteilt den Spielern

die Rumänische Staatsklassenlotterie

Gewinne im Werte von

Lei 195,870.000

EINIGE PREISE UNSERES SOMMER-MARKTES.

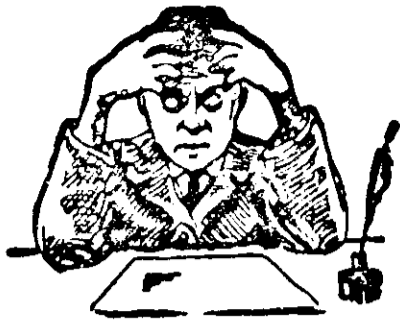
Moderegrenadin, 120 breit	29 Lei	Grenadin, glattfärbig	18 Lei	Schafwollbetaine	55 Lei
Waschbetaine	16 Lei	Reißch	17 Lei	Chiffon, gebleicht	12 Lei
Zweitenmuslin, prima	25 Lei	Oxford für Waschemden, waschecht	14 Lei	Chiffon, gewaschen	23 Lei
				Wäscheide in Modemuster	48 Lei

BESUCHEN SIE UNSEREN GROSSEN SOMMER-MARKT

„LOUVRE“

 grösstes Modewarenhaus in TEMESWAR gegenüber der Josefstädter Kirche.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— mit welchen „Mitteln“ man Wahlreklame, wenn man dies noch so nennen darf, gemacht hat. Sowie bei uns im Arader Komitat die „Automobilpartei“ ihre separate Liste gestellt hat und unter dem vielversprechenden Namen „Wirtschaftsfront“ ihre Leimruten auslegte, gab es dasselbe auch in grün in der Bukowina. In Czernowitz war der Führer dieser Liste, Dr. Dori Popowici, ziemlich erfinderisch. Erst war es das Mikrophon und Lautsprecheranlage, die für die Propaganda verwendet wurden, dann der Pseudoleichtwagen mit der Trauergemeinde von Pensionisten mit Hinderhüten und am Tag vor der Wahl war es wieder ein Leichtwagen, dem ungefähr 1000 Menschen mit ernstem Gesichtern folgten. Auf dem Leichtwagen waren verschiedene Aufschriften angebracht, die den Tod des Buchers, des Steuerbruchs usw. ankündeten. Der Zug bewegte sich durch die Stadt zum Theaterplatz, wo Dr. Dori Popowici an die „Trauergemeinde“ und die vielen Neugierigen eine Propagandarede hielt. Dem Befehl der Polizei, den Umzug sofort einzustellen, gab Dr. Popowici sodann statt, aber er hatte erreicht, was er wollte: Reklame für seine Liste.

— was man bei den Wahlen alles versucht hat, um Geld zu verdienen. In Großwardeiner Zeitungen lese ich einen politischen Standal, der das Tagesgespräch bildet. Emil Böhmer, der Präsident der dortigen Sozialdemokraten, besuchte vor den Wahlen, in Begleitung des Parteisekretärs Stefan Feld, den Präsidenten der Großwardeiner liberalen Parteiorganisation General Moschoiu und stellte ihm den Antrag, daß er für 50.000 Lei Stimmen der Sozialisten den Liberalen liefere. General Moschoiu ließ die beiden Herren durch seinen Diener aus der Wohnung — „entfernen“.

— über den trockenen Sonntag, der den Wählern anlässlich der Parlamentswahl auferlegt wurde. Man hat dabei so einen Begriff von dem Alkoholverbot, wie es in Amerika herrscht, bekommen und hat sich gewundert, warum es diesmal auch während der Mittagszeit und Nachmittagszeit in den Speisefälen verboten war, den Gästen ein Glas Bier oder einen Spritzer zu kredenzen, sowie es sonst bei den Wahlen der Fall war. Wir wollen gar nicht daran erinnern, was eine Wahl früher bedeutete. Der Wahltag war ein Festtag — für den Abgeordnetenlandboten. Das Gelage war entscheidend für den Erfolg. Es gab mitunter auch eingeschlagene Köpfe, aber das hatte weiter nichts zur Sache. Man nahm das mit in Kauf. Das gehörte zur guten Stimmung, ohne die man sich eine richtige Wahl nicht vorstellen konnte. Ueberhaupt haben die Wahlen von heute gegen früher viel eingebüßt. Man macht Propaganda, glaubt eine gute Stimmung unter den Wahlbürgern hervorgerufen zu haben, man bekommt Versprechungen und am Ende ist man gerade dort, wo man am meisten gehofft hat, durchgefallen. Das macht die geheime Wahl. Früher wurde es dem Wähler bis zur nächsten Wahl nachgetragen, wenn er nicht auf den offiziellen Kandidaten gestimmt hat. Er wurde solange verfolgt, bis er regierungstreu wurde. Heute ist es nur eine schlechte Gewohnheit, wenn jemand seine Einstellung zu der Wahl auf der Zunge führt. Die Raß hinterm Ofen braucht nicht zu wissen, wohin er stimmt, besonders jetzt, wo es nichts zu trinken gibt, nicht einmal um das eigene Geld.

— wie unsicher das Leben der Menschen doch ist. Während am Sonntag in Arad beim Baden in der Marosch 4 und in Glogowas ein Mann ertrunken ist, wurden alle denkbaren Schutzmaßnahmen getroffen. Dies kann man noch in der Marosch begreifen, wo man doch weiß, daß das Wasser eben keine Wästen hat, aber für etwas gibt es keine Schutzmaßregel: in Arad ist die 88-jährige Frau Katharina Meharsch während dem Baden in einer Wanne plötzlich gestorben. Als die Familienangehörigen nachsehen gingen, warum die Großmutter denn gar so lange badet, konstatierten sie zu ihrem größten Schrecken, daß ein Herzschlag ihr ein schnelles Ende bereitet hat.

ARADER KINO-PROGRAMME:
 Central-Kino: „Richter der Großstadt“. Charakteristische Chaplin-Film.
 Select-Kino: „Transatlantic“.

Billig wie noch nie!

kaufen Sie auf dem großen

FORTUNA

SOMMER-MARKT

Modewarenhaus, Lemeswar, Fabril, Ecke Rossuth (Haupt)-Platz

Das sind Preise!

1a Hemdenzephyre	Lei 13
Wäschelaine	Lei 16
1a Bettzeug-Ranabase	Lei 19
Hemdenpoupfine	Lei 27
Zephyre mit Seidenstreif	Lei 29
1a Keitische	Lei 17

Das sind Qualitäten!

Mode Creppe	Lei 22
Grenadine glattfärbig	Lei 18
Moderegrenadine	Lei 29
1a Wäsche in Modemustern	Lei 39
Schafwolllaine	Lei 55
1a Creppe de Chine	Lei 88

Unsere obigen Marktpreise sind nur bis 31. Juli gültig.

Wahlbilanz.

Das Wahlergebnis kann für die Deutsche Partei im Banat als zufriedenstellend hingenommen werden. Schon der Umstand, daß die meisten Parteien in den deutschen Gemeinden einen Rückgang zu verzeichnen haben, ist vom Standpunkte der Einheit unseres Volkes sehr erfreulich und läßt darauf schließen, daß sich am Ende doch alle Deutschen in einem Lager finden werden.

Um unseren Lesern ein beiläufiges Bild über die deutsche Wahlkraft, wie sie bei den letzten Wahlen zum Ausdruck gekommen ist, zu bieten, haben wir aus dem Wahlergebnis der neun deutschen Abstammungskreise Berechnungen aufgestellt. Es sind dies:

- Lemeswar (mit St.-Andreas, Deutsch-St.-Michael, Medwesch und Jahrmart);
- Lemeswar (mit Schag, Beregau, Rischoba, Sackelhausen);
- Gertiansch (mit Eschene, Ubar, Kurelhausen, Kleinberesau, Bobba);
- Billed (mit Alexanderhausen, Kleinjetscha, Grohjetscha);
- Sobrin (mit Gottlob, Neufiedl, Bogarofsch, Albeschenowa, Mariensfeld);
- Deutschantnikolaus (mit Mittschanab, Grohjetshana, Groh-St.-Nikolaus);
- Groh-St.-Nikolaus (mit Neran, Sarafol, Triebwetter);
- Verjamosch (mit Warjatsch).

In allen diesen Abstammungskreisen zusammengekommen wurden insgesamt 21.265 Stimmen abgegeben, um 3026 mehr als bei der vorjährigen Wahl. Ein Zeichen, daß die Wähler, trotz der Wahlmüdigkeit, die überall festgestellt werden konnte, dennoch bestrebt waren, ihrer Wahlpflicht Genüge zu leisten. Der Stimmengewinn an Bedeutung noch dadurch, wenn man bedenkt, daß die Kommunisten diesmal nicht kandidierten, so daß man hätte meinen können, daß ihre Anhänger sich ostentativ von der Abstimmung werden fern halten. Das Gegenteil beweist, daß voriges Jahr auch viele bürgerliche Stimmen auf die Liste der Kommunisten abgegeben wurden, wozu die Uneinigkeit im deutschen Lager mit beigetragen haben mochte. Auch ist es bezeichnend, daß die Sozialdemokraten, trotz dem Fehlen einer kommunistischen Liste, ihre Stimmenanzahl von vorigem Jahr nur um 184 vermehren konnten.

Die Regierungsliste, auf welche die Deutschen abgestimmt haben, erhielt in den erwähnten Abstammungssektionen insgesamt 10.278 Stimmen.

Wenn man nun die 1229 Stimmen, welche die Nationalgarantisten voriges Jahr mit selbständiger Liste auf sich vereinigen, davon in Abzug bringt, verbleiben 9044 deutsche Stimmen.

Wie viel die schwäbische Opposition zu diesen 9044 Stimmen beigetragen hat, geht dann hervor, wenn wir eine Teilung der ungarischen Stimmen von vorigem Jahr, wo die Ungarn mit der Freien Deutschen Gemeinschaft in den Wahlkampf gegangen sind, von dem heutigen Ergebnis in Abzug bringen und noch in Betracht ziehen, daß heuer die Ungarn nicht durch Genbarmerlegewalt von den Abstammungslisten verdrängt wurden. Im vergangenen Jahr, als die Ungarn und auch viele unserer Leute nicht abstimmen durften, erhielt der Minderheitenblock (Sügel-Liste und Ungarn) zusammen ca. 5000 Stimmen, heuer bekamen die Ungarn

aber, trotzdem alle ihre Leute abstimmen konnten und die Wahl frei war, mit selbständiger Liste bloß 1647 Stimmen, so daß sich schon in diesen wenigen Gemeinden eine bedeutende Differenz zugunsten der Freien Deutschen Gemeinschaft ergibt.

Einen Abfall haben folgende Listen erlitten: Jungliberale von 1554 auf 676 (878), Goga und Werescu zusammen von 1999 auf 1240 (759), Guza von 373 auf 344 (29), Juden von 260 auf 199 (61) Stimmen.

Zugenommen haben: Sozialdemokraten von 2594 auf 2778 (184), Lupu von 400 auf 900 (500), Agrarliga von 301 auf 521 (220) Stimmen.

Jorga-Argetolanu erhielten in diesen Abstammungskreisen insgesamt 243, die Mitteleralen 1503 Stimmen.

Im Arader Komitat

hat sich das Stimmenverhältnis in den Abstammungskreisen mit deutscher Wählerschaft (Neuarad, Schöndorf, Glogowas, Semlat, Neufantanna, Matfatsa, Bilagosch und Pantota) wie folgt gestaltet:

Die mit der Deutschen Partei kartellierte Liste der Nationalgarantisten erhielt 8281 Stimmen. Bei den vorigen Wahlen erhielten die Nationalgarantisten allein nur 2276 Stimmen. Wenn man nun diese von der jetzt mit Hilfe der Deutschen Partei erhaltenen Stimmen in Abzug bringt, so bleiben 6005 deutsche Stimmen. Wenn wir der Nationalgarantistischen Partei die voriges Jahr erhaltenen 2276 Stimmen voll anrechnen, so ist dies das höchste, was die Partei zu dem Wahlergebnis beitragen konnte, wenn man bedenkt, daß die Partei durch die Abschwenkung der Gruppe Dr. Marfieu's und dadurch, daß alle romanischen Parteien an Stimmen zugenommen haben, so daß der Beststand der Nationalpartei gegen voriges Jahr bedeutend geschwächt wurde.

In den deutschen Ortschaften haben aber alle Parteien an Stimmen eingebüßt, welche der Liste der Deutschen Partei zugute gekommen sind. Wir wollen dies mit folgenden Daten beweisen:

Die Ungarn hatten einen Ausfall an Stimmen in obigen Abstammungszentren von 2274 auf 1588 (886), die Juden von 396 auf 104 (192), die Sozialisten — trotzdem die Kommunisten nicht kandidierten — von 1824 auf 503 (821) Stimmen. Das sind insgesamt 1899 Stimmen.

Romanische Parteien haben an Stimmen zugenommen: die Jungliberalen von 589 auf 739 (150), Lupu von 877 auf 948 (71), die Marfieu-Gruppe erhielt allein 1089 Stimmen gegen die Nationalgarantisten. Und auch Werescu-Goga haben gegen die frühere Stimmenanzahl von 500 jetzt 654 (154) Stimmen erreicht. Die Mitteleralen sind von 1353 auf 2100 (747) angewachsen, zur selben Zeit, wo die Liberalen in den deutschen Ortschaften ihren Anhang liquidieren. Dies macht 2190 Stimmen aus, welchen Nationalgarantisten zur Last gebucht werden müssen.

Es ist uns daher sehr unbegreiflich, auf was die Nationalgarantisten ihre Anschuldigungen basieren, daß sich die Deutschen als eine Belastung für die Regierungspartei erwiesen hätten. Uns scheint, daß man damit bloß die eigene Schwäche bemänteln und einen Vorwand suchen will, um die sonstigen Wahlverpflichtungen nicht einhalten zu müssen. Wenn dies der Fall sein sollte, so wird es höchstens eine Ent-

400.000 Lei-Unterschlagung

am Arader Bahnhof. — Die Frau des Substationschefs treibt Pflanz.

In den letzten zwei Jahren ist es in Arad aufgefallen, daß die Gattin des hiesigen Substationschefs, Dragilina Haiduc, sehr elegant gekleidet geht und sich ein feines Seidenkleid nach dem anderen kauft. Anfangs dachte man, daß sie durch „zarte Verbindungen“ sich das Geld beschafft, da sie aber auch Kassierin bei der dritten Klasse war und Fahrkarten herausgab, wurde sie im Geheimen beobachtet und festgestellt, daß sie einen flotten Handel mit den Fahrkarten machte.

Wer eine Karte für eine weitere Strecke kaufen wollte, dem gab sie einfach aus „Manzel, weil keine vorhanden sind“, eine Karte für eine kurze Strecke, überschrieb dieselbe und streifte den Uberschub ein. Auf diese Art hat die Frau täglich einige tausend Lei unterschlagen und alles in Kleider und sonstige Toiletartikeln gesteckt.

Auf Grund einer geheimen Anzeige kam von der Bukarester Generaldirektion der Inspektor Zanfir Bunde zwecks Vornahme einer Revision. Die elegante und unredliche Kassierin ist derart erschrocken, als sie sich entlarvt sah, daß sie flüchtig wurde und erst am nächsten Tag durch die Polizei in Eschala verhaftet werden konnte.

Altweizen 450 Lei

400 Lei Neuweizen. — Mais 300 Lei auf dem Arader Markt.

Die Weizenpreise steigen sprunghaft. Infolge der Erntearbeiten ist kaum eine Zufuhr. Die schlechte Ernte zeigt schon jetzt ihre Wirkung. Der Altweizen wurde mit 450 Lei verkauft, neuer Weizen erreichte 400 Lei, während Mais mit 300 Lei verkauft wurde.

Die Preise haben den Stand von vor zwei Jahren erreicht. Man rechnet noch mit weiteren Preissteigerungen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Weizen 600 Lei erreichen wird.

Das Paulischer Opfer

war eine österreichische Erzieherin und in Lipya in Stelle.

In unserer letzten Folge berichteten wir bereits, daß in der Eisenbahnstation Paulisch unter schrecklichen Umständen ein junges Mädchen vom Zug überfahren und in tausend Stücke geschnitten wurde.

Das Opfer war die hübsche österreichische Erzieherin Luise Haller, deren Eltern in Czernowitz wohnen. Das Mädchen war bei den Kindern des Lipyaer Advokaten Dr. Julius Cibulescu in Stelle und befand sich mit seinen Schutzbefohlenen in Paulisch, wo sie aus Langweile am Bahnhof war und vertieft in einem Roman gelesen hat. Zwischen den Schienen und dem Magazin geht noch ziemlich weit eine Brücke heraus, damit das Auf- und Absteigen in die Waggon leichter geht. Das Mädchen lehnte mit dem Buch an dieser Stiege und beachtete nicht die Verschlebung, welche ein Lastzug an der Station vornahm.

Pföhllich wurden auch zum Magazin drei Waggon gestossen und zwei derselben rollten knapp bei dem Mädchen vorbei, während der dritte Waggon das Mädchen erfaßte und es an der Stiege entlang zu Tode gequert, mit sich schleifte. Das Mädchen geriet dann noch unter die Räder und wurde derart zerschnitten und zerfetzt, daß man die einzelnen Leichenteile zusammensuchen mußte.

Leut'zahl Cuere Zeitungsschulden

Wer bis Ende dieses Monats die Zeitung für das heutige Jahr ausbezahlt, bekommt als Geschenk noch das Mehlspeisebuch „Elfi's Bäckereien“ (Preis Lei 50) umsonst.

täuschung mehr sein, die wir mit den Nationalgarantisten auch bisher schon erlebt, wahrscheinlich aber auch die letzte, denn es wird schwerlich mehr zu einem Wahlbündnis kommen. Wir haben es satt, uns an den Karren der romanischen Parteien spannen zu lassen und uns dann noch dem Gespött dieser Leute auszusetzen.

Rostschäden in allen Donaustaaten

Kein Export weder in Rumänien, noch in Jugoslawien und Ungarn.

Der Rost, von dem der Weizen infolge der auf die feuchte Witterung plötzlich eingetretenen Trockenheit heimgegriffen wurde, hat nicht nur in Rumänien, sondern auch in den Nachbarstaaten Ungarn und Jugoslawien große Verwüstungen angerichtet, so daß keiner dieser Staaten heuer in der Lage sein wird, Weizen zu exportieren.

Nach Meldungen aus Jugoslawien macht der Rostschaden dort allein 80 Millionen Dinar (240 Millionen Lei) aus. Es wird insgesamt auf einen Weizenüberschuß von 10.000 Waggons gerechnet. Demgegenüber gibt es in Weizen eine Notforde, so daß mit einem Export von 100.000 Waggons gerechnet werden kann.

Das ungarische Ackerbauministerium hat einen Ernichtericht herausgegeben, in welchem angeführt wird, daß man noch vor zwei Wochen auf 18 Millionen Meterzentner Weizen rechnete, welches Quantum jetzt auf 16 Millionen Meterzentner herabgesunken ist.

Bulgarien hat eine gute Ernte, doch scheint dort die Organisation des Getreidehandels auf Hindernisse zu stoßen. Der Preis wird heuer sicher anziehen, er wird aber nicht zum Segen der Landwirte sein, die womöglich selbst Weizen für den Eigenbedarf werden kaufen müssen.

Trauung in Neuarab.

Am Sonntag, den 24. Juli findet die Trauung des Junglehrers Adam Hartmann mit dem Fräulein Anna Becker aus Temeschwar in der röm.-kath. Pfarrkirche statt.

Eine Sanktmartiner Studentin gestorben.

Wie uns aus Sankt Martin berichtet wird, ist dort dieser Tage die 18-jährige Studentin Barbara Hagelhoffer, Tochter des Landwirtes Martin Hagelhoffer, die in Temeschwar die Mittelschule besuchte und ihr Studium krankheitshalber unterbrechen mußte, an einem Lungenerkrankung gestorben. Die Verstorbene wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

SPORTS

Araber Resultate: Erlana—WWE 3:2 (1:1). — WWE Iomb.—Erlana Iomb. 4:1 (4:0). — Vultur—Titanus 4:2. — Transilvania—Danubius 3:2.

Petrosheni: Ripensla—Stul 2:2. Bukarest: WWE—Venus 6:3. — WWE—Makabea 7:0.

Temeschwar: Tricolor—Grabjansky (Serbien) 3:2.

Beim Schwimmfest des Sportklubs Napid in Temeschwar errangen die deutschen Schwimmer 5 erste Preise und insgesamt 36 Punkte und endeten an erster Stelle, Rumänien an zweiter und Elektra an dritter Stelle.

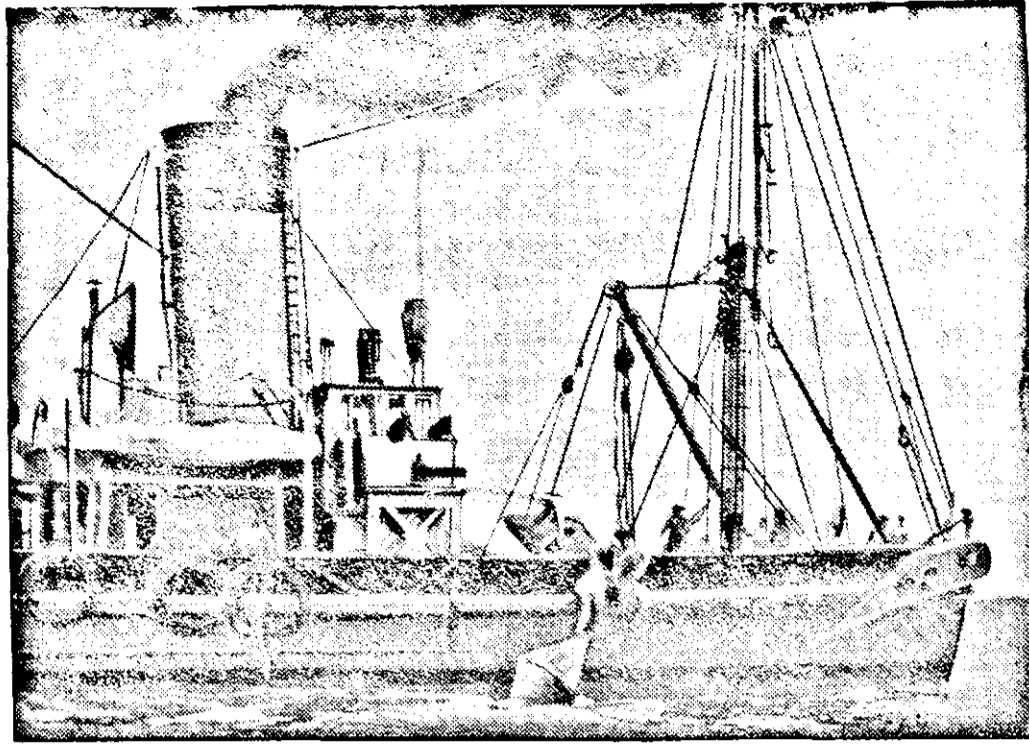
Großscham. Großschamer Sportverein—Moravizhaer Sportverein 5:1 (3:1), Revanchespiel. Torhüter Wingerl, Kohr, Lazar und Bobolea 2, beziehungsweise Linen; Spielleiter Dr. Wintean war sehr gut. Großschamer Dobby—Dettaer Dobby 0:0. Spielleiter Böttling.

Wien: Vienna—FC Bologna 1:0. Trotz des Sieges ist Vienna aus den weiteren mitteleuropäischen Pokalspielen ausgeschlossen.

Milano: Deutschland—Italien 5:0. Im Davis-Cup-Spiel ist somit Deutschland europäischer Sieger.

PRIMA TROCKENE
MARKETTEN
 ZU BILLIGSTEN PREISEN
KRAUSER TEMESVAR N.
 TELEFON: 18-46

Über dem Grab des U-Boots „Prometheus“.



Das Hilfschiff „Kastro“ legt an der Stelle, an der das französische Unterseeboot „Prometheus“ nahe Cherbourg mit über 60 Mann Besatzung in die Tiefe versank, zur Markierung eine Boje aus.

Letzte Nachrichten.

(Radiomeldungen.)

Bukarest. Die Regierung hat zur Bezahlung der restlichen Beamtengehälter und Pensionen eine Milliarde Lei durch die Banca Nationala anweisen lassen. Es scheint, daß Balba doch Ordnung machen will, was aber später kommt, das weiß man noch nicht.

Bukarest. Die Polizei hat den Direktor der C.F.R. Popescu verhaftet, der in den letzten Monaten mehrere Millionen unterschlagen hat und auch in dem Strachbriesspanama verwickelt war.

Czernowitz. Hier hat ein mit Hagelschlag begleiteter Wollenbruch einen Schaden von mehreren Millionen Lei verursacht. Getreidefelder, Gemüsegärten und Obstbäume wurden kurz und klein geschlagen. In der Provinz gibt es stellenweise Ueberschwemmung. Der Pruthfluß bringt totes Geflügel, Schweine, Ziegen etc., die vom Unwetter überrascht und getötet wurden.

Bukarest. Sämtliche Parteiführer sind mit der Reinheit der Wahlen vollkommen zufrieden, weil die Regierung dieselbe — wenn man die kommunistischen Listen außer Acht läßt — in keiner Weise beeinflusste.

Bukarest. Laut den letzten Meldungen um 2 Uhr mittags, verlaufen die Senatswahlen im ganzen Lande in größter Stille und die Regierung hofft, auch diesmal einen sehr großen Sieg zu erzielen.

Jassy. Hier ist das städtische Spital abgebrannt. Unter den Kranken ist eine große Panik ausgebrochen. Viele Leute erlitten Brandwunden.

Berlin. Hitler macht Ordnung in Deutschland u. will mit seinen Leuten in den nächsten Tagen die Regierungsmacht übernehmen, um ein einheitliches, freies Deutschland zu schaffen.

Wieviel ist ein Mensch wert?

Ein englischer Chemiker hat den Wert der chemischen Stoffe, aus welchen der menschliche Körper zusammengesetzt ist, folgend festgestellt: Ein Normalmensch im Körpergewicht von 65 Kilogramm, besteht aus 45 Kilogramm Wasser. Das Wasser kann natürlich gar nicht bewertet werden. Aus dem Fett, welches der Körper enthält, könnten 7 kleine Stück Seife, aus dem Kohlenstoff 100 Bleistifte erzeugt und aus dem Phosphor 2000 Zündhölzchen mit Phosphor überzogen werden. Der Eisengehalt eines Menschen reicht hin zur Herstellung eines mittelgroßen Nagels und der Kalkgehalt zur Anweilung einiger Quadratmeter Mauer, der Schwefelgehalt hingegen ist so gering, daß man mit dem Schwefel eines menschlichen Körpers kaum einen jungen Hund von den Flöhen befreien könnte. In Geld umgerechnet, ist ein Mensch kaum 300 Lei wert. Das ist im Frieden und im Krieg: einen Schuß Pulver.

Waffenübung

der jungen Ärzte und Apotheker. Bukarest. Junge Mediziner, Tierärzte und Apotheker, die den akademischen Titel und das Recht zur Praxisausübung (Libera practica) erworben haben und deren Situation bis 1. Oktober 1932 geregelt ist, werden für einen 30-tägigen Militärdienst im Grade eines Oberleutnants, doch ohne Recht auf Gage, einberufen. Diese Einberufung wird für den 10. Oktober 1932 erfolgen. Gesuche mit den betreffenden Schriften (Geburtszeugnis, Staatsbürgerzeugnis, Abschrift des militärischen Matrikelbuches, Amtsblatt, wo das Recht für die Ausübung der Praxis erschienen ist und eine Erklärung über Verzicht auf Gage) können ausschließlich beim betreffenden Rekrutierungskommando bis 1. September 1932 eingebracht werden.

50-Jahrfeier

der Hatzfelder Gewerbeinnung.

Die 1885 ins Leben gerufene Gewerbeinnung, die auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann, die freilich jetzt im Verblaffen ist, weil vom Strudel der Wirtschaftskrise lediglich das Gewerbe erfasst und vernichtet wurde, wird im Jahre 1916 das Fest ihres 50-jährigen Bestandes begehen, um noch einmal den alten Glanz des Hatzfelder Gewerbes aller Welt vor Augen zu führen.

Der Rahmen des Festes wird ein bescheidenen Bedeutung entsprechender sein. Eine Gewerbeausstellung, wie sie 1925 veranstaltet wurde, wird ebenfalls in Erwägung gezogen. Gelegentlich der Halbjahrhundertfeier der Hatzfelder Gewerbeinnung wird auch ihr Geschichte in Buchform erscheinen. Mit ihrer Verfassung wurde Lehrlingschuldirektor Professor Franz Feil betraut.

Russischer Weizen

überflutet die Tschechoslowakei.

Preßburg. Die tschechische Regierung hat der Sowjetregierung die Erlaubnis erteilt, in Preßburg ein Magazin für 1000 Waggons Weizen zu errichten, wo sie ihren Dumpingweizen und auch andere Waren in einem zollfreien Lager unterbringt.

Angewandt ist in Rußland eine wunderbare Ernte zu erwarten und da die Russen bekanntlich durch Nationalisierung auf Ruinierung der ausländischen Marktpreise hinarbeiten, um das Volk unzufrieden zu machen, so ist es voraussichtlich, daß der russische Dumpingweizen sehr billig sein wird und unseren Landwirten wieder ins Handwerk pflügt.

Deutsche Lehrlinge werden gesucht

Achtung Eltern! Das Schuljahr ist zu Ende und wieder tritt die ernste Frage an euch: Was fangen wir mit unserem Bub an? Wenn ihr euch entschließt, ihn ein Handwerk lernen zu lassen, bietet sich euch die beste Gelegenheit dazu in Heltau. Die Vorteile, die sich für eure Kinder in Heltau ergeben, sind folgende:

1. Die Werkstätten, die teils mit Maschinen betrieben werden, sind noch nicht so groß, wie viele in den Städten, und der Lehrling arbeitet infolgedessen unter Leitung und Aufsicht des Meisters und ist nicht den Gesellen überlassen.

2. Die Lehrlinge gehören zur Familie und essen mit dem Meister an demselben Tisch.

3. Am Ort befindet sich eine 3-klassige Gewerbeschule mit deutscher Unterrichtsprache und ein Lehrlingsheim, das unter Leitung eines Lehrers steht.

Nach Abschluß der Schule, haben die Lehrlinge das Recht auf verkürzte Dienstzeit beim Militär;

Genenwärtig werden benötigt: 3 Weißbäcker, 3 Kasserer, 2 Zimmermanns-, 4 Tischler, 2 Schlosser, 3 Schneider, 2 Schmiede, 1 Anstreicher, 4 Schuster, 1 Wagner, 2 Fleischhauer und 1 Kaufmannslehrling.

Die Lehrzeit dauert 3-4 Jahre mit Kost und Quartier.

Nähere Auskünfte erteilt jederzeit bereitwilligst Prediger-Lehrer Th. Schneider, Heltau — Heltau, 89 (bei Hermannstadt).

Gzeteln hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Mattfußeinlagen erzeugt

„Székely B.“

Protes-Becke

TIMIŞOARA

Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9

Bad Bogdarigoş (Bahnhof Sarlota)

Herrliche Lage, mit schönen Parkanlagen, umgeben von prächtigen Wäldern mit uralten Bäumen, absolut sicherer Gellerfolg

bei Erkrankung an: Rheumathismus, Jächlas, Nervenleiden, Blutarmut, etc. Vollkommen staub- und windfrei, daher hervorragend geeignet als klimatischer Luft- und Sonnenkurort. Billige Preise für Zimmer mit 1 Bett 20.—, 40.—, 60.— Lei pro Tag, mit 2 Betten 80.—, 80.—, 100.— Lei pro Tag. In der Vor- und Nachsaison 25% Reduktion. Autobus bei jedem Zuge am Bahnhofe in Charlottenburg. 50% Ermäßigung auf der Bahn. Anerkennungs schreiben. Informationen und Prospekte werden auf Wunsch den Interessenten seitens der Badeverwaltung gratis zugesandt.

Wie der Anschluß Österreichs an Deutschland verhindert wird.



Heriot und Mac Donald: „Töchterchen Austria, diese schöne Kette sollst du als Geschenk bekommen, wenn du dir diesen jungen Mann dort aus dem Kopf schlägst.“

Warum die Schimbaschi nicht nachhause durften?

Man war auf sehr blutige Ereignisse gefaßt.

In unserer vorletzten Folge berichteten wir, daß es dem Abgeordneten Hans Eller gelungen ist, durch eine Intervention zu erreichen, daß die Schwäbischen Schimbaschi-Soldaten, welche beim Kleinfantmikolauser Regiment dienen, noch vor dem 15. Juli beurlaubt werden. Minister Cicio Pop hat noch in Gegenwart unseres Schriftleiters telefonisch die bezügliche Verfügung getroffen und alles war in bester Ordnung. Die Soldaten sollten wirklich schon am Dienstag, den 12. ds. beurlaubt werden und ordnungsgemäß ging noch eine Meldung zwecks Benützung an das Divisionskommando.

Als die Soldaten schon in Reih und Glied zur Liebernahme ihres Abzugsgewebes standen und alles froher Laune war, kam eine Depesche, in welcher der vertrauliche Befehl enthalten war, daß wegen den voraussichtlich sehr unruhig werdenden Wahlen alle Garnisonen in Weichsast zu halten sind und die Schimbaschi vor 20. nicht abzurufen dürfen.

Glücklicherweise sind die Wahlen — mit Ausnahme von einigen Kleinigkeiten — ganz ruhig verlaufen, so daß die Soldaten nicht in Aktion treten mußten. Dies ist das Geheimnis, warum die Schimbaschi nicht sofort abzurufen konnten und die Nachricht war nicht — wie einige unserer Leser vermuten — ein Wahlkniff.

Trauung.

In Temeschwar hat sich Emmerich Gies, der Sohn des gew. Freiborger Gemeindevotars Peter Gies, mit Frä. Fani Vogel vermählt.

Neuerung bei Wechselprotesten.

Bei allem Glend noch Verschärfung. Das Justizministerium hat eine Neuordnung bei Wechselprotesten getroffen, wodurch große Verstärkung in Handelskreisen hervorgerufen wurde. Es wurde verfügt, daß vom 16. d. M. angefangen Wechsel am Fälligkeitstage, spätestens aber am darauffolgenden Tage bis 9 Uhr vormittags zu regeln, andernfalls aber bis 10 Uhr zum Protest zu geben sind. Wechsel, welche bis 9 Uhr nicht geregelt sind, sind also bis 10 Uhr zu protestieren, weil sie ansonst nicht mehr protestiert werden können.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.
Neuwetzen Qualität 76-er 325-340, Mittelwetzen 78-er 400, 79-er 450, Weiz 300, neue Futtergerste 225, Frühjahrsgerste 270, Hafer 270, Banater Weiz 510 Lei per 100 Kilo.
Budapester Marktpreise.
Getreidemarkt. Weizen 475, Neugerste 275, Korn 420, Weiz 250 der Meterzentner.
Rindermarkt. Ochsen mittlere 8.75, Stiere mittlere 10, Kühe mittlere 10, Wüffel 6.75 Lei das Kilo Lebendgewicht.
Schweinemarkt. Leichte 22, mittlere 25, schwere 28 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Ein Liebesidyll in Matscha.

Wenn sich die schöne Gattin des Schweinehändlers in den Schweinehirten verliebt.

In der Krader Gemeinde Matscha hat sich eine romantische Liebesaffäre abgespielt, die unter der dortigen Bevölkerung großes Aufsehen erregte. In Matscha lebt ein reicher Landwirt, der sich mit Schweinehandel befaßt und häufig fern von zuhause ist, was immer gefährlich ist, wenn man eine hübsche, begehrenswerte Frau hat. Auch die Gattin des Schweinehändlers war es, die außerdem auch selbst Temperament und ein liebeglühendes Herz hat. In der Gemeinde wird schon seit länger her viel getuschelt über ein Verhältnis, welches die schöne Frau mit ihrem Schweinehirten aufrechterhält. Nur, wie dies in der Regel zu sein pflegt, der Mann erfuhr davon nichts.

Eines schönen Tages begab sich der Schweinehändler wieder auf eine Geschäftsreise, von wo er aber vorzeitig zurückkehrte. Er traf des Nachts in Matscha ein und fand die Wohnung abgesperrt, was er ganz richtig fand. Er klopfte am Fenster einmal, zweimal und mehreremale . . . Endlich erschien die Frau

unter der Tür, um dem Mann Einlaß zu gewähren. Dieser aber ließ, Böses ahnend seine elektrische Taschenlampe aufblitzen und suchte alle Ecken und Winkel der Wohnung ab, bis er an einem abseits gelegenen Orte den Schweinehirten fand, der sich eben anklebete. Der betrogene Gatte schlug in seiner blinden Wut darauf los, was das Zeug hielt. Auch auf die Gasse verfolgte er seinen Nebenbuhler und schlug ihn windelweich, bis sich durch den Lärm auch die Gendarmen einfinden und den Mann beschwichtigte. Unterdessen hatte die Frau das Haus verlassen. Die Gendarmen brachten sie wieder in das Haus ihres Gatten zurück, der aber von ihr nichts wissen wollte. Das Weinen und die Beteuerungen der Frau nützten nichts, worauf sie sich in das Zimmer einsperrte, von wo sie einfach nicht mehr weicht.

Es kommt jetzt nur auf die Ausdauer der beiden an, wie der Konflikt beigelegt wird. Allem Anscheine nach wird auch diesmal der Mann den Kürzeren ziehen.

Steuerfreiheit für die Dreschmaschinenbesitzer

weil ihre Lage besonders im heurigen Jahr ganz verzweifelt ist und sie auf den Drusch direkt draufzahlen. — Der Genossenschaftsverband hat bereits Schritte unternommen.

Die Dreschmaschinenbesitzer haben am 18. d. M. im Lokale des Verbandes Deutscher Genossenschaften in Temeschwar unter Vorsitz des Herrn Nikolaus Schulz aus Jahrmarkt eine Beratung abgehalten. In dieser Beratung wurde beschlossen:

1. Dem Auseinanderstreben der Dreschmaschinenbesitzer durch die Gründung eines gemeinschaftlichen Vereines, beziehungsweise Genossenschaft, ein Ende zu schaffen.
 2. Durch sachgemäße Evidenzführung des Druschergebnisses eine Grundlage für eine gerechtere Besteuerung in der Zukunft zu schaffen.
 3. Nach Erörterung der heurigen mifflischen Weizenergebnisse wurde festgestellt, daß für die Dreschmaschinenbesitzer kein entsprechender Gewinn zu holen ist und im Gegenteil, allgemein Verlustausfällen drohen.
- Die Auslagen stellen sich im Allgemeinen wie folgt:
- Feuerversicherung Lei 3500; Krankenkassa und Unfallversicherung 3400; Schmieröle, Fette, Rasoloni usw. 300; Revisionskosten, Mähdraht der Waage 800; Trommelschienen und Schrauben jährlich 1000; Riemen- und Siebausbesserung

jährlich 2000; Säcke, Plachen und Maschinenabnutzung 7000; zusammen 18.000 Lei, ohne direkte Steuer und Umlagen.

Die Einnahmen wurden berechnet bei 1000 Meterzentner Drusch mit 4 Prozent Miß für den Dreschmaschineneigentümer, macht 40 Meterzentner zum Preise von Lei 300 sind 12.000 Lei.

Nach Feststellung dieser Umstände, wurde beschlossen, Schritte zu unternehmen, um die Dreschmaschinenbesitzer schon im heurigen Jahre von der Steuer zu befreien, schlechtestenfalls eine Steuer nur nach dem Druschergebnisse entrichten zu müssen.

Eine Abordnung unter Führung des Verbandsdirektors Deutscher Genossenschaften, Hans Kengler, hat diesbezüglich bei dem Finanzamtsinspektor und bei der Landwirtschaftskammer vorgesprochen. Es wurde beschlossen, den Schwäbischen Landwirtschaftsverein zu einer parallelen Aktion zu ersuchen.

Bezügliche Fragen sind an den Verband Deutscher Genossenschaften Temeschwar, Domplatz 8, zu richten.

Alle 10 Abgeordnete in Temesch-Torontal gewählt.

In Bukarest hat man die Kalkulation betreffs der Verteilung der Mandate schon veröffentlicht, doch steht die offizielle Feststellung zur Stunde noch aus, in welchen Komitaten namentlich die Opposition zu Mandaten gelangen wird.

Laut dieser Kalkulation ist im Temesch-Torontaler Komitat die ganze Liste durchgedrungen, das heißt, es gelangen alle zehn Abgeordnetenandidaten zu Mandaten. Dies wird damit begründet, daß von den in Betracht kommenden übrigen Parteien die Liberalen in 40, die Ungarische Partei in 14, die Liberalen Georg Brattianus in 21, die Sozialisten in 20, die Sozialisten in 10, die Sozialdemokraten in 9 anderen Komitaten einen höheren Prozentsatz erzielt hätten, als in Temesch-Torontal und dort ihre Mandate erhalten.

Laut dieser Kombination wären die neuen Abgeordneten in Temesch-Torontal: 1. Seber Bocu, 2. Dr. Franz Kräuter, 3. Nicolae Malari, 4. Rechtsanwalt Dr. Aurel Leucutia, 5. Anton Hugel (Rovrin), 6. Rechtsanwalt Dr. Cornel Lazar, 7. Oberbürgermeister der Stadt Temeschwar, Rechtsanwalt Dr. Cornel Maru in Klausenburg, Bruder des Generaldirektors des Staatssicherheitsbüros Dr. Eugen Mann, 8. Rechtsanwalt Rihiu Jura, Sekretär der Temesch Nationalsozialistischen Parteiorganisation, 9. Miha Basteacu, Grundbesitzer in Alpa und 10. Dr. Kaspar Muth, Obmann der Deutsch-Schwäbischen Volksgemeinschaft.

Nach einer weiteren Kombination, die sich aber erst in ein-zwei Tagen gänzlich

klären wird, bekäme die Regierungsliste in Temesch-Torontal nur 8 Mandate und die zwei restlichen Mandate würden seitens der Ungarn Baron Andreus Ambrosy, der Grundherr von Jahrmarkt, und seitens der Goga-Partei Dr. Anton Bogdan bekommen. Baron Ambrosy würde in diesem Fall wahrscheinlich zugunsten des zweiten ungarischen Kandidaten Dr. Krivan abhandeln.

Das ung. Mitglied der Krader Interimskommission hat abgedankt.

Wie wir erfahren, hat das einzige ungarische Mitglied der Krader städt. Interimskommission, Baron Ludwig Andrenyi, dieser seiner Stelle entsagt. Als Grund führt Baron Andrenyi Krankheit an.

Ohne uns mit den eigentlichen Ursachen dieses Entschlusses zu befassen, möchten wir auch bei dieser Gelegenheit mit allem Nachdruck darauf hinweisen, daß den Deutschen der Stadt Krad zur Einweihung eine Stelle in der städt. Interimskommission gebührt und es an der Zeit wäre, daß das Unrecht, welches der deutschen Bevölkerung bei der Zusammenstellung der Liste für die Interimskommission begangen wurde, nun bei dieser Gelegenheit gut gemacht wird.

Deutscher Tag in Neuarab

Am Sonntag, den 24. Juli ist in Neuarab ein festliches Ereignis. Eine Wandervogelgruppe aus Hamburg, die Geusen, besuchen die Gemeinde, um das Freundschaftsbund und Zusammengehörigkeitsgefühl des Auslandsdeutschtums mit dem Mutterlande fester zu knüpfen. Um dieses Vorhaben weitgehendst zu unterstützen, veranstaltet der „Deutscher Chor“, Mädchenchor und Jugendverein einen „Deutschen Tag“, in dessen Rahmen die Wandervogel nachmittags um 4 Uhr im Feengarten Volkstänze, Lieder, Musikdarbietungen, Kasperltheater, sportliche Darbietungen; kurz, ein Stück Deutschland vorzuführen werden. Abends wird im Jugendverein ein Teilspiel und ein Hans Sachs-Spiel ausgeführt mit darauffolgendem Tanz. Um den Besuch dieser seltenen Gelegenheit allen Deutschen zu ermöglichen, wird sowohl nachmittags, als auch abends der Eintritt für Kinder 2 Lei und für Erwachsene 5 Lei betragen.

Deutsche aus Neuarab und Umgebung, besuchen diese Veranstaltung!

Band 3 des „Großen Herder“.

Es wird bestimmt einer der interessantesten unter den zwölf Teiltänden des Wertes bleiben. Welche Fülle wichtigster Stichworte aus den Geisteswissenschaften, aus Natur, Technik und Lebenspraxis: Caritas, Charakter, Christentum, Demokratie, Deutschtum, Ehe, Eigentum — Chile, China, Chicago, Dänemark, Dantsig, Dresden, Düsseldorf — Chemische Industrie, Dampf, Druckverfahren, Dingen, Eisen, Eisenbahn — Carolla, Cäsar, Cervantes, Claudel, Dante, Dosztojewski, Dürer, Einstein . . .

Zuerst geht man auch an diesen Band wieder wie an ein Bilderbuch heran: man blättert — Bierfarbendruck nach Cezanne, nach einer chinesischen Landschaft; eine Christentumsbilte, die drei Zinnen in Tiefdruck; Landschaften aus Amerika und Afrika in Offset; sehr scharfe farbige Karten zu Dachstein, Dantsig, Geschichte Deutschlands, Auslandsdeutschtum, Dortmund, Dolomiten, Duisburg; Wieslarbendruck zu Deutsche Kunst, Edelsteine, Tier. Und dann die Einschalttafeln mit großformatigen Photos: Chinesische, Christliche Kunst, Christusbilder aus Jahrhunderten, Dampfmaschinen, Deutsche Landschaften, Dieselmotoren, Eisenbahnen. Nicht zählbar sind die Textillustrationen auf jeder Spalte (und deren gibt es da 1632!) — Porträts, Gebrauchsgeschichten, Städtebilder, Ritzchen, Tier-, Situations-, Landschaftsbilder usw.

Das sei also ein matter Bilderbogen von dem, was allein das Besehen, das Anschauen lehrt; wie sinnvoll und notwendig gerade diese Weiterbildung ist, wird einem erst beim Besen, beim zusammenhängenden Lesen klar.

Denn dies ist das Grundaufbau am „Herder“, auch an diesem Band wieder: ist er erst aufgeschlagen, bleibt es nicht beim „Nachschlagen“; die bunten Seiten locken weiter und man studiert, tut das immer wieder: vom Reichtum des Lebens, unferes heutigen Lebens berührt, der hier sich offenbart.

Ein praktischer Handgriff im Haushalt, Rat und Routenweiser für Urlaub oder Reise, bedeutende Dramen der Weltliteratur, zwei Spalten über Sinn und Aufbau einer Eigenbücherei, mehr als 100 Seiten — ein ganzes Anschauungs- und Lebensbuch im Buch — zum Stichwort Deutsch (Geschichte, Landschaft, Volk, Kunst, Pflanzwelt, Musik, Politik), die Schilderung sinnreicher Beziehungen von Weltgeschichte, Geographie, Volksharakter, die klare Formulierung menschlicher Fragen, Kennzeichnungen von Vorbild-Menschen, das Werden des Heute aus dem Vergangenen, die Technik, in ihren Wirkungsweisen — alles in einem Buch, alles im Zusammenhang, alles kurz, aber abschließend.

Man muß fragen: kann etwas stärker anspornen zur Bemühung um die eigene Aufgabe, mehr in die Wirklichkeit und ihren weiten Raum hineingeht als das Lexikon, wenn es wie hier auf die Gegenwart und ihre Fortbildung nach Hilfe in der Lebenspraxis, Klarheit im Geistes-Geistlichen gerichtet ist? Würdenben im Inneren, Ungeklärtheit im Praktischen, Enge der Anschauungen, Angst vor dem Leben — das alles ist Ungenügen, Schwäche des Wissens, des Willens, der Ueberzeugung. Wer ums Leben weilt, mit beiden Füßen in der Tatsachenwelt steht, wer sein Wissen zur Weltkenntnis zusammengefaßt — der kennt das nicht. Aber wenige Menschen hängen heute so mit dem Ganzen zusammen. Und die vielen?

Nach diesem dritten Band kann man es schon sagen: der „Große Herder“ wird für diese „Vielen“ — Arbeiter oder Gelehrte — der Führer durch die Gegenwart sein können. Weil er die Aufgabe des Lexikons in dieser Zeit erkennt, kann er sie auch erfüllen.

Guter Gang der Lippaer Polizei.

Der Lippaer Polizei ist es gelungen, eine langgesuchte und berüchtigte Taschendiebin und Einbrecherin namens Julianna Soloman festzunehmen. Sie wurde bei einem Einbruch ertappt, welchen sie in einer Stoffhandlung verübte. Man brachte sie zur Polizei, wo sie einem strengen Verhör unterzogen wird und man glaubt nun, viele Diebstahle, die in der letzten Zeit vorgekommen sind, auflären zu können.

Flaschenbier statt Dividende.

Da die Aktienbrauerei von Klatau in der Tschechoslowakei nur einen Gewinn von 5000 RM im Rechnungsjahr erzielt hatte, wurde beschlossen, statt Dividende zu zahlen, Bier an die Aktieninhaber zu verteilen. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen. Auf jede Aktie werden 1000 Liter Bier in Flaschen abgegeben.

Dies scheint noch die einzige Möglichkeit zu sein, daß man doch zu etwas kommt und sein Geld nicht verliert: man trinkt, eßt oder „arbeitet“ es ab.

Die Witwe des Merzdorfer Direktorlehrers gestorben.

In Temeschwar-Josestadt ist nach langem schweren Leiden die Witwe Katharina Eberstein geb. Teufel im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Verbliebene war die Witwe des einstigen Merzdorfer Direktorlehrers Paul Eberstein, der in dieser Gemeinde 42 Jahre hindurch tätig war. Nach dem Tode des Gatten überlebte sie nach Temeschwar zu ihrer Tochter.

Pensionen in Schubarrenladungen.

Die Pensionsklasse zählt nur mit Kleingeld. — 32 Also eine Monatszahlung.

Die Pensionsauszahlungen gehen in schöner Reihenfolge vor sich, so daß auch schon die Juli-Gebühren zum Teile ausgezahlt werden. Nachdem aber die Auszahlungen in Kleingeld — 1 und 2 Lei-Stücke — erfolgen, kann man sich leicht vorstellen, was es bedeutet, wenn ein alter Fuhrhändler seine Gebühren hingezahlt bekommt. Die Leute erscheinen mit Säcken, Körben, ja sogar Schubarren, um die Bezahlung für einen einzigen Monat wegzuschaffen. Es wurde ermittelt, daß 3500 Lei 14 Also ausmachen. Es gibt aber auch Pensionen in der Höhe von 7—10.000 Lei, was im Gewichte bis zu 32 Also ausmacht. Auf diese Art scheint das Wenige doch unerträglich — viel!

RADIO-PROGRAMM:

- Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien 1 Freitag, 22. Juli
- Bukarest, 16: Militärlongiert. 19.30: Radiotheater. 20: Romantische Musik.
- Berlin, 15.45: Alte Volksweisen. 17: Die junge Generation. 20.20: Unterhaltende Musik.
- Wien, 13.10: Schallplattenkonzert. 15.20: Frauenstunde. 20.15: Orchesterkonzert. 22.15: Singsängerstunde.
- Prag, 12.30: Langorchester. 18.05: Landwirtschaftsfunk. 19: Lieber. 22.20: Schallplatten.
- Mühlacker (Stuttgart), 12: Buntes Schallplattenkonzert. 21.10: Volkstümlicher Heimatabend.
- Belgrad, 11: Konzert des Radio-Orchesters. 20.30: Chorkonzert. 21.50: Drama. 22.50: Tanzmusik.
- Budapest, 12: Gesangskonzert. 17.30: Militärmusik. 18.45: Petteiler Vortrag. 21.30: Klavierkonzert.
- Sonntag, 23. Juli
- Bukarest, 16: Gemischtes Konzert. 18: Radio-Universitäts. 19.45: Gesangsvortrag.
- Berlin, 15.20: Jugenstunde. 19.10: Englische Lieber. 20: Aus Wien: Frauen, ihr macht und das Leben schön.
- Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.15: Schmerz u. Trauer in der Musik. 21.45: Tanzmusik.
- Prag, 12.05: Landwirtschaftsfunk. 21: Bunter Abend.
- Mühlacker (Stuttgart), 10: Kammermusik. 13.30: Märche und Lenge. 20: Bunter Abend.
- Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 19: Nationalweisen. 20.30: Petteiler Blaubere.
- Budapest, 11.15: Jugenstunde 16: Kinderstunde. 20: Lustspiel-Vorstellung: „Ein Ruß in der Wüste“. 23: Jazzorchester.

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von Fritz Lange
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Salle)

(32. Fortsetzung.)

Die Sonne stand schon im Zenit, und bis zum Gipfel waren es mindestens noch anderthalb Stunden. Ein Murmeltier und ein Berghuhn waren die einzigen Lebewesen, die der Tourist sah. Nicht einmal die Ziegen, diese waghalsigen Kletterer, fanden hier noch ein Hälmchen.

Als eine Geröllwand fast senkrecht vor ihm aufstieg, wagten sich die ersten Zweifel an ihn heran.

„Werde ich's zwingen?“

Hans stützte sich auf seinen Bergstock. Im Wettersteingebirge hatte er vor Jahren zum ersten Male geklettert. Auf der Zugspitze war er zu einer Zeit, wo noch niemand von der Seilsehwebbahn auf das Kreuz sprach. Also weiter! Vor dem Grieskofel kapitulieren? Nein!

Nun begann das schwierigste Stück. Die stählerne Stocspitze bohrt sich tief in das bröckelnde Erdreich, das Luft und Regen aus Geflein gebildet hatten. Mühsam, zentimeterweise kam Hans nach vorwärts. Und nur die Totenstille, das ewige Schmelzen der Berggarnisse war um ihn. Nur manchmal, wenn ein jäher Windstoß über die Scharten strich, klang es wie geheimnisvolles Pfeifen.

„Zeit nehmen! Fest Fuß fassen — langsam — sicher!“ ermahnte sich der Bergsteiger selber. Vielleicht tat er es auch nur, um ein menschliches Wort in dieser grandiosen Verlassenheit zu hören.

Dann noch ein Verschmaufen. Der erste Blick tastete sich zurück zur Alpbütte. Die lag in einer Senke, war von hier aus nicht zu sehen. Aber drüben gen Osten glänzte es weiß in der Sonne: Schaufelfreiger, Schaufelspitze, Gaiskaarferner, Pfaffenferner, Pfaff, und Zuderhütl. Weiter links, greifbar nahe, fast in seiner ganzen Ausdehnung sichtbar, der Wildkaarferner. Und ganz rechts im Süden Rödertogel, Stocferner. Am Horizont die weiße Gletscherfette, die bereits hinübergriff ins Weißsee.

Auch der Neubau, den der unermüdliche Postwirt oberhalb der Haimrach-Alp als Wintersporthaus aufführen ließ, entzog sich den Blicken.

Diese Fernsicht und das Bewußtsein des Geleiteten sind die herrlichste Belohnung für den Bergsteiger, dachte der ins Schauen Versunkene. Nun aber weiter. Fast schon zu viel Zeit ging verloren.

Der Stoc allein gab nicht mehr genügenden Halt. Die Hände gruben sich ein in das bröckelnde Geröll. Die Füße suchten tastend nach einem Stein, der soviel Festigkeit gewährte, daß der Körper nicht mit Fels und Erde in die Tiefe sauste. Nun war Hans mit allen Sinnen beim Anstieg. Wenn rings der Tod lauert, schweigt das Herz bekommen.

Der Kletterer wagte jetzt nicht mehr hinter sich zu sehen. Unten gähnte die Tiefe. Schwarz und rotbraun die Fels-trümmer. Gräßlich der Gedanke: Wenn die Genagelten abglitten, wenn man ins Rutschen kam — hilflos wäre der Sturz abwärts — zerschmettert, zerschellt der Körper in den Schründen.

„Sinn! Weiter! Die Kerben nicht verlieren!“

Endlich — eine Stunde hatte er für die sechzig oder siebzig Meter gebraucht — war der Grat erreicht. Der Grat, aber nicht der Gipfel!

Hans wagte einen Blick in die jenseitige Tiefe, taumelte zurück, schloß entsetzt die Augen: Hundertfüßig Meter Steilabfall! Und vor ihm: Rafter Fels, ohne Markierung, ohne Seil oder Steigseil.

Wahlich ein Schrei aus Frauenhand! Hans starrte in die Höhe. Echo und Anblick hätten ihn fast straucheln gemacht: Ein blondes Weib klebte kraftlos an der Wand, den schmalen Körper in einem vom Frost geprengten Spalt gezwängt.

Hans suchte nach Worten. Wie ein Arschwein entrang es sich seiner Kehle.

„Mein Gott, wie kommen Sie da

(Nachdruck verboten.)

hinauf?“

Jetzt erst wich die jähe Bestürzung von ihm, daß seine Augen klar sahen. Sein Gedächtnis suchte angestrengt nach dem Namen dieser Frau.

„Kitta — Kitta Belmont — sind Sie es?“

Ihre Antwort war verzweifelter Jubel.

„Ja, ich bin's — und Sie — Hans — bei Gott — retten Sie mich!“

Schwächer, wie verhaltenes Weinen: „Ich habe mich verflücht. Seit zwei Stunden halte ich mich hier — kann nicht mehr vor- noch rückwärts.“

Die Blicke des Mannes gingen über die Wand. Zehn Meter mochten es sein bis zu der Hilflöcher. Aber auf jeden Meter kam zwiefacher Tod.

„Wenn ich nur ein Seil hätte!“ Wie eine Klage entrang es sich seinem Munde.

Die blonde Frau hatte sich wieder abgewandt, lehnte mit dem Gesicht gegen den Fels. Nur nicht hinabsehen! Vom Wagen kam das unangenehme Gefühl, zog sich nach dem Gehirn — Schwindel!

Hans schüttelte besorgt mit dem Kopfe. Und so schwer es ihm fiel, die Not der Stunde erzwang den Entschluß: Er mußte aufgeben. Die letzten fünfzig Meter bis zum Gipfel des Grieskofel bleiben unbeflogen. Nun mußte er es: Weiter nördlich hätte er ihn nehmen müssen. Von dieser Seite war er zu steil.

Die Verantwortung brüskte den Mann. Und wenn er's allein geschafft hätte — mit Elisabeth nie!

Aber es mußte wohl so sein, daß er diesen scheinbar kürzeren Aufstieg wählte; denn sonst hätte er nicht auf das hilflose Weib stoßen können, auf das der Tod schon lauerte.

Fügung? Schicksal? Wer wollte da entscheiden?

Hans schob sich langsam aufwärts. Kitta mußte gerettet werden, da halfen nun alle Bedenken nichts. Bis er Rettung von der Alpe geholt hätte, wäre die Entkräftete sicher abgestürzt. Den Stoc hatte er auf dem Grat gelassen, der war nur hinderlich. Die Arme waren bessere Gehilfen in dieser Einöde.

Jeden vorspringenden Stein, jeden Spalt benützend, zog sich der Alpinist aufwärts, näher an die Frau heran. Ein nur verwünschte der Retter: seine mangelhafte Ausrüstung für diese Hochtour. Ausrüstung? Worin bestand sie? In nichts! Stoc und Genagelte waren selbstverständlich, die brauchte man hier schon bis zu den Armen, die bereits über zwettausend Meter hoch lagen.

Endlich, endlich war er bis dicht an die Hilflöcher heran. Die sah ihm mit sterbenden Augen entgegen.

„Hans, wie denken Sie sich den Abstieg?“

Sie war kühn, das bewies ihre riskante Tour bis hierher. Aber nun war ihr Mut gebrochen. Wenn sich Frauen ihrer Art überschätzen, klappen sie zusammen. Kitta liebte den Nervenkitzel, die Gefahr — wenn es aber Ernst wurde, wenn's ans Leben ging, wurde sie Weib.

„Los!“ kommandierte Hans Bach. „Jetzt hilft kein Flennen. Lasten Sie hierher, wo meine Hand liegt. Langsam — zum Donnermetter: Festhalten!“

Er zwang alle Energie in diese schrecklich peinvollen Minuten des Abstieges. Wenn die verwagene Blonde jetzt nicht ihre Kraft zusammennahm, riß sie ihn mit sich in die Tiefe. Das wußten sie Beide. Und nichts war sie ihm als Kameradin, als mitverantwortliche Sochtouristin. Nun war alles Geschwätz verdammt.

Kitta biß die Zähne zusammen, folgte jedem Ruf des Mannes, der sie stützte, ber ihr die Faust ins Kreuz brückte, der ihren Fuß umklammert hielt, bis sie rückwärts, abwärts tastend wieder einen Viertelmeter tiefer erneut Halt fand.

(Fortsetzung folgt.)

6 Meter Weizenertag

in Großsanktpeter u. Umgebung.

Wie man uns aus Großsanktpeter (Serbsanktpeter) berichtet, begann dort die Laubische Pflanzmaschine am Montag an der diesjährigen Weizenfestschneidung des Rasterermeisters Reich, ihre erste Druscharbeit im heurigen Jahre, bei welcher Gelegenheit sich seitens der Großsanktpeterer Bauernschaft große Interesse für die durchschnittliche Meterzahl pro Joch zeigte. Das Resultat ergab einen Durchschnitt von 6 Meter Weizen pro Joch, der an Qualität so- wie an einem Kleiderrechen erhängt und war bereits eine Reiche, als man ihre Tat entdeckte.

Selbstmord in Deutsch-Sanktpeter.

Wie aus Deutsch-Sanktpeter gemeldet wird, hat sich dort die 48-jährige Witwe Elisabetha Rehnert in ihrer Wohnung an einem Kleiderrechen erhängt und war bereits eine Reiche, als man ihre Tat entdeckte.

Der Anlaß zu dem Selbstmord dürfte jenem Umstand zuzuschreiben sein, daß sie mit ihrer verheirateten Tochter und Schwiegersohn in ständigem Zwist lebte, jedoch bei denselben im Haus wohnte. Auch ein Herzleiden quälte die Frau schon seit längerer Zeit, was gewiß zu dem Entschluß beigetragen hat.

Mussolinis Söhne

Besuchen Budapest.

Budapest. Morgen werden 800 Mitglieder der italienischen Kinderorganisation der Faschisten „Balkia“, Budapest besuchen und sich 8 Tage in der Stadt aufhalten. Unter den kleinen italienischen Gästen werden sich auch zwei Söhne Mussolinis befinden.

Wer wird Präsident von Amerika

Hoover oder Roosevelt?

New York. Die Bewerber um das höchste Amt der Vereinigten Staaten von Amerika sind jetzt benannt: Hoover und Roosevelt. Der große Kampf kann beginnen. Einstweilen ist es allerdings noch ziemlich ruhig, um aber die Sache langsam anzukurbeln, hat man die Sternbeurter um ihre Meinung befragt, bevor ihr gewichtigstes Wort im Trubel und Lärm des Wahlkampfes untergeht.

Wenn man die gesammelten Stimmen der amerikanischen Astrologen überfliehet, die sich jenseits des Ozeans einer steigenden Beliebtheit erfreuen, dann hat der Gouverneur Franklin D. Roosevelt, der Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, seine Partie schon jetzt verloren. Er brauchte gar nicht erst aufzutreten. Denn er ist am 30. Januar 1882 geboren und steht unter einem miserablen Stern.

Wenn man dem Astrologen David Strind glauben darf, dann ist es auch um den dritten, von vorneherein wenig aussichtsreichen Kandidaten W. Smith ziemlich schlecht bestellt. Demnach hat also Hoover die meisten Aussichten wieder gewählt zu werden, wenn ihm auch einstweilen der Erfolg noch nicht direkt verheißen wird.

*) Mode — Handarbeit — Haushalt sind die drei hauptsächlichsten Interessen-Gebiete jeder Hausfrau und Mutter. Deshalb möchte sie gern auch eine Zeitschrift lesen, die sie stets auf dem Laufenden hält, gute Anleitungen und Rat-schläge zum Selbstschneidern bringt, moderne und geschmackvolle Handarbeitsmodelle zeigt und zeitgemäße Kochen und Hauswirtschaft lehrt. All diese Ansprüche werden von Weners, seit 40 Jahren bestehenden „Deutschen Moden-Zeitung“ erfüllt! Sie bieten einen planvoll abgeschlossenen Ueberblick über diese drei großen Gebiete, vervollständigt durch einen reichen Erfahrung- und Meinungs-Austausch der gesamten Leserschaft, wertvolle Beiträge über neueste Kindererziehung und einen guten, gelegentlichen Unterhaltungsteil. Sie erscheint wochenweise zum Festpreis von 45 Pf. mit großem Schnittpapier für alle Modisten, einer monatlichen Beilage „Mit Nadel und Faden“ und einem vierteljährlich erscheinenden Moden-Kalender ein kostenloses Probeheft auszubilden, und Sie werden sich selbst davon überzeugen, daß die „Deutsche Mode-Zeitung“ aus dem Weyer-Verlag, Leipzig, die Zeitschrift ist, die Sie suchen!

Der Glogowaker Jüngling gefunden.

In unserer letzten Folge berichteten wir über den Ertrinkungstod des Glogowaker Jünglings Anton Lorenz, der nach dem Vierbeschwimmen sich selbst in der Marosch badete und dabei aus eigener Unvorsichtigkeit ertrunken ist. Nun hat man dessen Leichnam, wie man uns mitteilt, in Csala, unweit der Stadt Arab, am Ufer des Maroschflusses gefunden.

Nachdem die Leiche von der Behörde, im Einvernehmen mit den Eltern des Verunglückten agnostiziert wurde, brachte man dieselbe in die städtische Leichenkammer, von wo die bebauernswerten Eltern die Ueberführung ihres auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sohnes vorgenommen haben, um ihn im Ortsfriedhofe der Muttererde zu übergeben.

Unwetter auch in Hagfeld.

Dieser Tage wurde die Gemeinde Hagfeld von einem schweren Unwetter heimgesucht. Der Regen war zeitweilig mit Schloffen gemischt, die in den Gärten, auf Fluren und Feldern erheblichen Schaden anrichteten. Die Luft war ununterbrochen von Blitzen erhellt, deren einer sehr leicht hätte gefährlich werden können. In der Einfahrt seines in der Hauptgasse befindlichen zweistöckigen Hauses sah nämlich der Autodroschenbesitzer Franz Willar gerade beim Abendbrot, während sein Vater und seine zwei kleinen Kinder ihm Gesellschaft leisteten, als ein großer Blitzstrahl in den kleineren Teil des Hauses einschlug, das Sperrholz in Brand setzte und die Stromleitung im ganzen Hause zerstörte. Dank der Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart Willars, konnte das Feuer gelöscht werden, noch ehe es nennenswerten Schaden verursacht hätte.

*) Oberhardt-Wilge sind die besten Freunde aller Landwirte. Weiß & Götter, Lemeschwar, Herrengasse.

Exkursion bei der Polizei.

Wie uns die Araber Postzeitung berichtet, werden am 8. September l. J. um 8 Uhr früh alljene gesunden Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden veräußert, für welche sich bis zu diesem Datum kein Eigentümer gemeldet hat. Mit näherer Aufklärung hierüber dient man bei der Polizei im Zimmer Nr. 7.

Für den Kaufmann etwas sehr Wichtiges!

*) Im Bestreben, unsere Leser über besonders wichtige Literatur auf dem Laufenden zu halten, haben wir uns vor einiger Zeit schon veranlaßt gesehen, den Studiengang „Die Handelshochschule“ herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Hochschuldozenten von Dr. Fr. Schmidt, ordentl. Professor an der Universität Frankfurt a. M.) zu empfehlen, wegen seiner vorzüglichen Eignung, Kaufleuten, denen der Besuch der Universität oder Handelshochschule nicht möglich ist, hochschulmäßige Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein Selbststudium zu vermitteln. Auf die stolze Ziffer von rund 32.000 ist die Zahl der gegenwärtig an diesem Studium teilnehmenden kaufmännischen Angestellten angewachsen. Es wäre aber durchaus verfehlt, anzunehmen, daß diese bewährte Ausbildungsmethode ausschließlich für Angestellte bestimmt und geeignet sei. Sie ist vielmehr auch dem selbständigen Geschäftsmann unter allen Umständen zu empfehlen. Das Werk vermittelt zahlreiche Erfahrungen und Forschungsergebnisse bewährter Wissenschaftler, und die so gewonnenen Kenntnisse können mit Nutzen für das einzelne Unternehmen ausgewertet werden; die Anschaffungskosten werden sich dabei begreiflicherweise in kürzester Zeit ums Vielfache bezahlt machen.

Die in den beiden letzten Monaten behandelten Kapitel: „Finanzierung“ (Sfg. 50), „Volkswirtschaftslehre“ (Sfg. 51), „Nachrichten- und Güterverkehr“ (Sfg. 52), „Bankbetriebslehre“ (Sfg. 53) zeigen erneut die früher schon zutage tretenden Qualitäten dieses hervorragenden Wertes. Da auch die Kosten nicht höher sind als M. 3.— pro Monat, können wir unbedenklich jedem kaufmännischen Angestellten wie selbständigen Geschäftsmann raten: wenden Sie sich an den Industrieverlag Spaeth & Vinde, Berlin W 10, Genthinerstr. 42, der Interessenten den ausführlichen Prospekt „Er 3“ und eine interessante Probelektion gegen Vorauszahlung der Portokosten von 30 Pfennig abgibt.

Gesetz zur Regelung der Anpflanzungen von Weinbergen.

erschienen im Amtsblatt Nr. 96. I. T. vom 22. April 1932.

§ 1. Von der Veröffentlichung dieses Gesetzes im Amtsblatte (Monitorial Official) an werden jedwede neue Anpflanzungen von Weinbergen, Ergänzungen (Nachpflanzungen) von Fehleiben, Umarbeitung oder Wiederherstellung, fünf Jahre lang nur auf Grund der Ermächtigung gemacht, die von der Abteilung für Weinbau des Landwirtschafts- und Domänenministeriums ausgeht.

§ 2. Außer den allgemeinen Steuern, die die gegenwärtigen Anpflanzungen von Weinbergen belasten, ist jede Neuanpflanzung von Weingärten, die laut § 1 vom Ministerium ermächtigt wurde, einer jährlichen Steuer von 50.000 Lei für jeden Hektar (zwei Joch) oder den Bruchteil vom Hektar unterworfen.

Desgleichen sind die gegenwärtigen Anpflanzungen von Weingärten mit Direktträgern oder die Anpflanzungen mit Reben, in deren Bestand mehr als 40 Prozent Reben Direktträger sind, außer den anderen Steuern, einer jährlichen Abgabe von 1000 Lei für jeden Hektar unterworfen, wobei die Bruchteile im Verhältnis verrechnet werden.

§ 3. Der Entrichtung der von § 2 vorgesehenen Abgaben sind nicht unterworfen:

- a) Die Ergänzung (Nachpflanzung) der Fehleiben bei einem Anteil unter 25 vom Hundert;
- b) Die Anpflanzung bis zu einer Oberfläche von 2500 Quadratmeter und nur in den Gärten rings ums Haus herum;
- c) Der Umbau oder die Ersetzung der Anpflanzungen auf demselben Boden der schon vorhandenen Weingärten. Verboten sind sowohl das Nachpflanzen als auch der Umbau oder die Ersetzung der Anpflanzungen auf demselben Boden mit Direktträgern, deren Gebrauch unter allen Formen verboten bleibt;
- d) Die Wiederherstellung der Weingärten auf den Sandgebieten im Süden Bessarabiens, wie auch diejenigen der Gegend Purkari (Cetatea-Alba), welche vom Froste des Winters 1928—1929 vernichtet wurden;
- e) Die neuen Anpflanzungen, die im Frühjahr des Jahres 1932 bis zum 31. Mai 1932 gemacht werden.

Innerhalb 30 Tagen von der Veröffentlichung des vorliegenden Gesetzes im Amtsblatte, sind die Eigentümer verpflichtet, bei der Landwirtschaftskammer die freigegebenen (leeren) Oberflächen anzugeben.

Die Feststellung wird von den landwirtschaftlichen Organen des Ministeriums oder der Kreise gemacht werden.

§ 4. Innerhalb von 3 Monaten von der Veröffentlichung dieses Gesetzes im Amtsblatte, ist jeder Eigentümer oder Weinbauer verpflichtet, beim Bürgermeisteramt derjenigen Gemeinde, zu welcher der Weingarten gehört, eine schriftliche Erklärung abzugeben, in der er angeben muß:

- a) Den Namen, Vornamen und Wohnort des Eigentümers;
- b) Den Ort, wo der Weingarten gelegen ist und seine Nachbarn;
- c) Die Oberfläche des angepflanzten Weingartens;
- d) Die Art der angepflanzten Reben (berebelte, einheimische oder Direktträger);
- e) Das Alter des Weingartens;
- f) Der Prozentsatz der Fehleiben;
- g) Die Unterschrift des anmeldenden Eigentümers oder Weinbauers.

Bei den Anlagen e und f der vorgesehenen Daten ist eine Nachzahl von 10 Prozent mehr oder weniger zulässig.

§ 5. In jeder Gemeinde sammelt der Notär die Erklärungen und vermerkt sie in einem Verzeichnis in doppelter Ausführung.

Innerhalb 30 Tagen nach Ablauf des Termins für die Abgabe der Erklärungen, stellt der Bürgermeisteramt alle Erklärungen, zusammen mit einem Stück des Verzeichnisses, dem Ministerium für Landwirtschaft und Domänen vor.

Das zweite Stück wird der betreffenden Landwirtschaftskammer vorgelegt und das dritte bleibt in Aufbewahrung des Bürgermeisterramtes.

Das Nichteinlösen der Erklärungen innerhalb des Termins zieht für den Notär eine Strafe von 5.000 Lei nach sich.

§ 6. Die Nichterklärung innerhalb des Termins oder die nicht aufrichtige Erklärung der in § 4 vorgesehenen Angaben werden als eine vollständig fehlende Erklärung betrachtet und mit einer Strafe von 1.000—10.000 Lei, wie auch mit dem Verlust der aus § 3 hervorkommenden Rechte geahndet.

§ 7. Die Nachpflanzung von Fehleiben, der Umbau, die Wiederherstellung oder die neuen Anpflanzungen von Weingärten, die in § 3 vorgesehen sind, werden nur mit den vom

Ministerium genehmigten Arten gemacht werden.

Zu diesem Zwecke wird das Ministerium für Landwirtschaft und Domänen in jedem Jahre ein Verzeichnis der zur Vervielfältigung zugelassenen Arten und derjenigen, welche laut namentlicher Angabe durch die Durchführungsbestimmungen angepflanzt werden können, veröffentlichen.

§ 8. Die dem § 1 Zuwiderhandelnden werden mit einer Strafe von 100.000 Lei für jeden Hektar, oder den Bruchteil eines Hektars, welcher ohne Ermächtigung angepflanzt wurde, belegt.

Die neue Anpflanzung von Weingärten bleibt den Bestimmungen des § 2 unterworfen.

Die in § 3, Buchstabe e, Absatz 3, vorgesehenen Organe, welche falsche Feststellungen machen, werden mit einer Strafe von 1000—10.000 Lei und mit Amtsenthebung für die Zeit von 1—6 Monaten bestraft.

§ 9. Diejenigen, welche den Bestimmungen des § 7 zuwiderhandeln, werden mit einer Strafe von 5—25 Lei für jede Rebe belegt. Wenn der Zuwiderhandelnde aber den Beweis erbringen kann, daß die Venderung der Arten aus Verschulden der Rebschulenzüchter oder derjenigen Geschäfte, welche die Reben lieferten, herrührt, so werden die Lieferanten bestraft.

Zu diesem Zwecke müssen die Eigentümer von Weinbergen dem Kontrollbeamten den vorläufigen Beweis durch Vorzeigen der Bezugsscheine erbringen.

Wenn dieser vorläufige Beweis als genügend erachtet wird, so ist eine Anzeige, wie gegen den Eigentümer, so auch gegen den Lieferanten zu erstatten.

Der auf diese Weise gefertigte Bericht wird in dreifacher Ausfertigung abgefaßt, von welchen eine vom Kontrollbeamten dem Eigentümer belassen wird, die beiden anderen aber dem Ministerium für Landwirtschaft und Domänen vorgelegt werden.

Von den zwei erhaltenen Stücken schickt das Ministerium durch die Verwaltungsorgane gegen Empfangsbekundigung eiligst einen Bericht dem Rebschulenzüchter oder dem Lieferanten zu, welcher dann innerhalb 10 Tagen nach Empfang des Berichts dem Ministerium eine Denkschrift und die Rechtfertigungsakten, die ihm zu seiner Verteidigung dienen, vorstellen kann.

Das Ministerium sammelt diese Arbeiten, untersucht und trifft eine Entscheidung gegen den Schuldigen.

§ 10. Die Weine, die Sühmoße und jedwede einheimischen alkoholischen Getränke können nicht eine der Genarb oder Ortsschaft entsprechende Herkunftsbekundigung tragen, wenn sie nicht aus der betreffenden Genarb, Hochgebirge, Anhöhe oder Ortsschaft herkommen, und dürfen es nur, wenn sie die entsprechenden Bestanteile in den Grenzen enthalten, welche durch die Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes vom Ministerium für Landwirtschaft und Domänen festgelegt wurden.

Die Eigentümer, deren Erzeugnisse diese Bedingungen in sich bereiten, können unter Beachtung der durch die Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes festgelegten Normen die Eintragung verlangen.

§ 11. Die Einfuhr fremder, nichtmonopolisierter Weine, Sühmoße und alkoholischer Getränke feindlicher Art darf nicht anders geschehen, als nur mit Ermächtigung des Ministeriums für Landwirtschaft und Domänen stehenden Rande eine festgesetzte Anwartschaft nur für Erzeugnisse, die in dem entsprechenden Lande haben.

Die zur Ausfuhr dieser Erzeugnisse notwendigen Formalitäten werden durch die Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes festgelegt werden.

(Schluß folgt in der Mittwochsausgabe.)



Briefkasten

Johann Ber, Neusanfama. Leider sind die Verhältnisse derzeit solche, daß Sie unbedingt bis zur Fertigstellung der Bilanz, das heißt Jahresabschluss, warten müssen. Genau so wie es Ihnen geht, geht es noch vielen tausenden anderen Leuten, die ebenfalls nichts anderes machen können, als — warten.

Johann R—p, Lavin. Wir können nur wiederholen, was wir seinerzeit schon veröffentlicht haben. Sie müßten auf Grund des Entschlusses, den wir erwähnt haben, bei der Finanzdirektion gegen die unrechtmäßig ausgeworfene Umsatzsteuer rekurren. Dazu brauchen Sie aber das Nummer des betreffenden Aktes und den Wortlaut des Entschlusses, um die Finanzdirektion von der Richtigkeit desselben zu überzeugen. Wenden Sie sich diesbezüglich vielleicht an den Deutsch-Schwäbischen Handels- und Gewerbeverband in Temeschwar, damit er Ihnen diesbezüglich an die Hand gehe.

J. Sch—g, Tschanad. Bei uns werden die Hefte der Wiener Radio-Welt nicht gesammelt, so daß wir damit nicht dienen können.

Anton H—l, Neusanfama. Die Anmeldepflicht der Weingärten in der von Ihnen angegebenen Weise ist richtig. Es ist ein neues Gesetz, laut welchem nach Neuanlagen von Weingärten, sowie Ergänzung der Weinstöcke entsprechende Gebühren bezahlt werden müssen. Wir bestimmen jetzt mit der Veröffentlichung des Gesetzes, aus dem Sie sich dann orientieren können.

Nr. 57. 1. Sobald der Betreffende den Weingarten kultiviert hat, ist er ja Eigentümer desselben. Sie sind ihm daher nicht schuldig, sondern Sie wollen scheinbar den Weingarten zurücklaufen. Oder hat der Betreffende Ihnen den Weingarten in Ihr Eigentum zurückgegeben, unter welchen Bedingungen? Dies wäre alles zu wissen notwendig gewesen, um Ihre Frage richtig beantworten zu können. Uebrigens ist der Konvertierungstermin schon abgelaufen. — 2. Wir können uns auch in der zweiten Frage kein richtiges Urteil bilden. Wenn es sich um einen Rest von unter 20 Joch Feld handelt, hat die Bank Ihre Forderung bis zum 18. Juli anzumelden gehabt. Wenn die Bank Ihren Sohn nicht als Schuldner anerkennt, muß sie Ihre Schwiegermutter, von der die Schuld herrührt, anerkennen. Warten Sie nur ab, was die Bank in der Sache getan hat. Sie hat alle Schulden anzumelden. Wenn sie Ihre Schuld anzumelden unterlassen hat, hat sie die Folgen zu tragen. — 3. Dasselbe bezieht sich auch auf Ihren Schwiegersohn.

Zahn-Atelier

Zahn-Plomben, Zahn-Plombe, Metallgold-Krone, Goldin-Krone, Goldkrone garantiert. 22 Karat, Porzellan-Zähne usw. Den heutigen schweren Wirtschaftsverhältnissen entsprechende minimale Preise.

Mussa Deutsch

Dipl. Dentist, Lemeschwar III., Bul. Carol (Hunyadistraße) 14.

„Promethe“ — gehoben.

Die Besatzung ist erlöst.

Paris. Tauchern ist es gelungen, das im Cherbourger Hafen versunkene Unterseeboot „Promethe“ — über dessen Untergang wir berichteten — zu finden. Die Taucher stellten fest, daß sämtliche Türen des Unterseebootes geschlossen waren, wodurch die Annahme hinjällig wurde, daß die unglücklichen 65 Matrosen kurz nach der Katastrophe in dem einbringenden Wasser ertrunken sind.

Es muß demgegenüber angenommen werden, daß die Matrosen anderthalb Tage hindurch den schrecklichsten Qualen ausgesetzt waren und erst dann schließlich zugrundebegingen, als der Orkanvorrat erschöpft war. Die französische Marine hat den englischen Erfinder Cols zur Aushebung des Unterseebootes eingeladen, durch dessen Patent seinerzeit auch die während des Krieges versunkenen deutschen Kriegsschiffe gehoben wurden.

Schweinepeuche auch in Arab.

Das tierärztliche Amt der Stadt Arab hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher bis auf weiteres der Schweinemarkt in Arab wegen dem massenhaften Auftreten der Seuche verboten ist.

In den letzten Tagen wurde aus allen Stadtteilen das Auftreten der Schweinepeuche gemeldet und festgestellt, daß einige Fleischhauer und Würstler auch aus solchen Wirtschaften und Ställen Schweine kaufen, wo die Tiere krank sind, was selbstverständlich ebenfalls verboten ist.

Lustige Ecke

Gut gemeint . . .

Duweiter: „Ich versichere Ihnen, meine Dame, diese imitierten Diamanten haben den gleichen Schill, dasselbe Feuer wie die echten. Und um die Muffen voll zu machen, auch denselben Preis.“

Kinder und Narren . . . sagen die Wahrheit.

Während einem Spaziergang fragt ein Kind seinen Vater:

„Vati, hast du Angst vor einem großen Hund?“

„Nein, bewahre.“

„Aber, vor einem Löwen?“

„Auch nicht!“

„Wieso hast du in der ganzen Welt bloß von der Muttl' Angst?“

Der Mann konnte nicht antworten, weil es wirklich so ist: die meisten Männer fürchten sich mehr vor ihrer eigenen Frau, als sonst von etwas.

Misverstehen.

Ein idyllisches Beispiel, wie man einer Behörde ordentlich die Wahrheit sagen kann, lieferte ein sächsischer Gastwirt, dessen Einkommen von der Steuerbehörde zu hoch veranschlagt worden war. Er setzte in die Zeitung seines Heimatortes eine Anzeig' folgenden Wortlautes: „Künftig darf Belohnung zahlbar demjenigen, der mir nachweist, daß ich jährlich 8000 Mark Reingewinn erziele, wie das Finanzamt errechnet hat!“

„Ach so . . .“

„Sie sollen mich einen Trottel genannt haben! Stimmt das etwa?“

„Nein, im Gegenteil. Ich habe nur gesagt, daß Sie ein Idiot sind!“

„Ach, dann entschuldigen Sie bitte!“

Patentanwaltsschaftsdipl. Theo Hillmer

Dr.-Ing. Emil Spiess
Bukarest, Strada Cazarmei, Nr. 9.
Seit 1908 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Wählbar Pressekorrespondenz deutsch, französisch und romanisch.

HÖRMIT PIX

WO RADIO DORT-PIX

Big macht Ihren Apparat selektiv, Klangschön und störungsfrei, regelt die Lautstärke nach Belieben, gibt klaren Auslandsempfang, einfach zwischen Antenne und Apparat einschalten. Ein Meisterwerk der Radiotechnik.
Lei 150.— franco Hamburg
Ihr Geld retour, wenn Sie mit Big nicht zufrieden sind.
Vertretung für Rumänien
Radio Bug
Bibi, Str. Regina Maria 49.

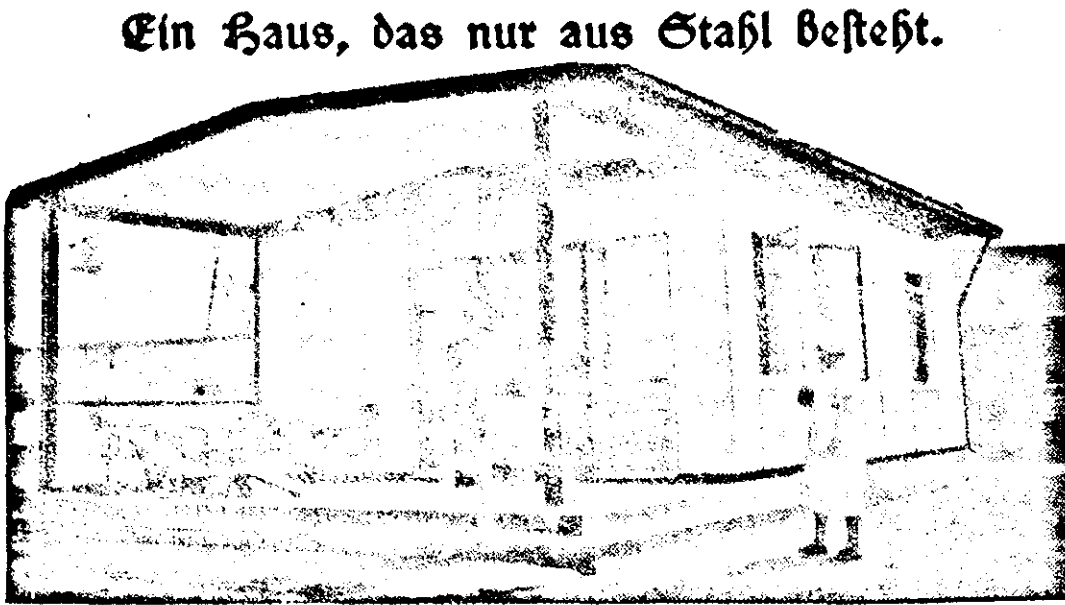
Nur 30 Lei

monatlich kostet die 5-malige Ausgabe (Mittwoch, Freitag und Sonntag) oder 15 Lei die Wocheausgabe (Sonntag) der

„Arader Zeitung“

welche unerschrocken für Wahrheit und Recht kämpft. Außer in belommen die pünktlich vorausbezahlenden Leser noch jährlich Kalender und Bücher als Geschenk: u.

Erklären Sie Ihren Nachbar, was Sie heute schon alles aus Geschenk bekommen haben und bewegen auch Sie ihn, daß er in die Reihe unserer Leser tritt und uns dadurch stark in unserem Kampf.



Ein Haus, das nur aus Stahl besteht.

In der Sommerschau auf dem Berliner Messegelände wurde jetzt ein Haus errichtet, dessen Baumaterialien völlig aus Stahl bestehen. Auch für die Möblierung sind die neuartigen Stahlmöbel vorgesehen. Da das Gebäude sehr schnell errichtet werden kann, beläuft sich sein Preis nur auf 4700 Mark.

Kirchen, Eisenbahnen, Brücken

werden in Australien gestohlen.

Sydney. Die Zeiten sind vorbei, in denen man Amerika als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten bezeichnete. Aufrasten übertrifft alles bisher Dagewesene. Hier hat sich im Laufe der letzten Monate eine neue Spezialität entwickelt: Schwergewichtsdiebe!

Was in Moshoeto Island und in Homebush geschah, stellt in den Schatten, was die Diebeschronik von vier Erteilen zu verzeichnen weiß. Besser als alle Schilderungen spricht die nackte Tatsache. In Moshoeto Island in der Nähe von Newcastile überraschte man eine Gruppe von 25 Männern, die im Begriffe standen, eine Kirche abzubringen. Die Einrichtungsgegenstände waren bereits entführt und verkauft und auch ein Teil der Kirche selbst schon auf Rollen gebracht und davongeföhren worden. Der Rest konnte gerettet werden.

In einem Teil von Homebush erschien eine amtliche Inspektionsgruppe, um sich von dem technischen Zustand der Homebush-Eisenbahn zu überzeugen. Die Inspektion wurde ihnen leicht gemacht. Denn alles, was sie von der

Bahn wiederfanden, waren die Eisenbahnschienen. Die Lokomotiven und die Eisenbahnstationen samt allem Zugehör waren längst an eine andere Eisenbahngesellschaft verkauft worden.

Nicht weit von Homebush entfernt befand sich eine große Blechbrücke, 9 Meter lang und 2 Meter hoch. Diese Brücke stand genau drei Tage. Dann war eine Diebesbande erschienen und hatte die Blechstücke für Stück abgeholt und verkauft. Die genannten drei Fälle sind nur Musterbeispiele. Riesen-Gasbehälter, Waschineneisen, ganze Waschanstalten, überhaupt alles was von einem Platz zum anderen bewegt werden kann, was man vom Erdboden weg auf einen Lastwagen verladen oder durch Raubenschlepper davonführen kann, wird in Australien gestohlen. Die Schwergewichtsdiebe behaupten das Feld. In Australien hat man es sich abgewöhnt, zu erkaunen. Man wartet nur darauf, daß etwas Laues der ganze Erdbteil Aufrasten gestohlen und an irgendeinen Interessenten verkauft worden ist.



Es spricht sich herum unter Freundinnen:

Schneiderei selbst

und halte dazu die

Deutsche Moden-Zeitung

Reiche Modellanwahl vom einfachsten bis zum elegantesten Schnitt. Hauswirtschaftliche Winke. Großer Unterhaltungsteil. Schnittmusterbogen. Überall erhältlich. - Heftpreis 45 Hg.

BEYER — der Verlag für die Frau — LEIPZIG
Beyerhaus

Qualitätsmaschinen! Qualitätsmaschinen!

KÜHNE'S
Weinpressen, Traubenmühlen, Säemaschinen.
Triere
Fabrikat Stahel & Benner
Eberhardt-Pflüge
die besten Pflüge der Welt.
WEISS & GÖTTER
Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, ferngeordnete Wörter 8 Lei. Infrate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 8 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inpretenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weib u. Götter), Telefon 21-82.

Arbeitslose, die Stellung suchen zahlen für das Wort nur 2 Lei, resp. für eine kleine Anzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einmaliger Einschaltung.

Intelligente deutsche Frau in mittlerem Alter sucht Stelle, als Haushälterin, zu einem allein stehenden intelligenten Herrn; geht nur auf's Land. Adresse in der Verwaltung der Arader Zeitung.

Die Einheitsstatuten der Gutweidegenossenschaften sind in einem netten kleinen Büchlein zusammengefaßt und zum Preise von Lei 10 das Stück (per Post 7 Lei mehr) zu haben bei der „Arader Zeitung“, Arab und Vertretung in Temeschwar-Josessstadt, Str. Bratianu (Fa. Weib und Götter).

Turkiskan-Zudemelonen, echt grünfleischig in Engros, bei Gutsbesitzer Frisch, Kurtsisch (Curtici) Sub. Arab.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 80. Stückweise 2 Lei. Gleich lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Suche Trocken-Limme, mit Jahreszeugnissen. Arab, Joffi Vulcan 15.

Obermüller, mit langjährigen Zeugnissen, verheiratet, kinderlos, sucht per sofort oder bis 15. August Stelle. Adresse: Georg Ewinger Obermüller, Bogarosch (Bulgaria) 389. Sub. Timis-Lorontal.

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues von Peter Wofar ist wieder in einem netten Büchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Schleiferei und Messerschmiede, galvanotechnische Vernicklungsanlage u. Verkupferung bei Franz Lefnor u. Co. Arab, Piata Avram Yancu (Sababagater) 21.

Komplette Käselei-Einrichtung, fast neu, zu verkaufen um Lei 8000 bei Georg Ewinger, Bogarosch (Bulgaria) 389 Sub. Timis-Lorontal.

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notäre sind vorge druckt zum Preise von Lei 2 zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Petroleumgas-Wunderkocher

„DEMON“
33 PATENTE!

Ohne Pumpe.
Kann nicht rauchen!
Petroleumverbrauch in 10 Stunden 1 Liter.
Preise von Lei 225.— aufwärts bei

„NOVALUX“
Timisoara III.
Joffisgasse 8.
Telefon 6-48.

Spezial-Reparatur-Werkstätte und original vrsahelte für sämtl. Petroleum-Kochapparate.

Eheringe,
Hochzeitsgeschenke
am billigsten bei

IRITZ
Juwelier
Temeswar,
Innere Stadt, Merczysgasse 6.

Das Konvertierungsgesetz
der Bauernschulden
in deutscher Sprache. Lei 25.
Uebersetzt und mit Erklärungen versehen von
Rudolf Donner.
Advokat in Temeschwar.
Zu haben beim:
Verlag der „Arader Zeitung“, Arab,
wie auch der Filiale in Temeschwar-Josessstadt
und deren Vertretungen in der Provinz